

INTERNATIONAL SKÅL

JOURNAL DEUTSCHLAND

2015

27. Jahrgang | 3,10 €

Das Mitgliedermagazin der deutschen Skål-Clubs

**Deutscher Skål-Tag und
Jahresdelegiertenversammlung**

1. bis 3. Mai 2015 in Celle und Hannover

Skål-Journal Deutschland

Das Mitgliedermagazin der deutschen Skål-Clubs

Herausgeber

Skål International Deutschland e.V.

Vereinigung deutscher Wirtschaftsclubs für Tourismus

Glashütter Damm 83

22850 Norderstedt

Telefon: +40 (0)40 38 07 66 20

E-Mail: sekretariat@skal-deutschland.de

Web: www.skal-deutschland.de

Registernummer: VR 5680

Redaktionsleitung

Claudia Ehry (ce)

E-Mail: claudia.ehry@y-pr.de

Redaktionsbeirat

Ursula Mühlens, Björn Rudeck, Inge Tenné, Günter Till, Rolf Wenner

Redaktionelle Mitarbeit

Friedhelm Acksteiner, Andrea Beckmann, Mario Bönicke, Linda Brunzlik, Wolfgang Dieterich, Konrad Eberle, Susanne Heiss, Wolfgang Hofmann, Waltraud Janke, Michael Krause, Katja Kruse, Arne Kuder, Andreas Moss, Ursula Mühlens, Herwig Nowak, Dr. Wolfgang Reich, Gerda M. Rutsche, Ulla Schock, Rolf Wenner, Jürgen Wöhe

Gestaltung Tamara Walter, Griesheim

Druck Ph. Reinheimer GmbH, Darmstadt

Titelfoto

Celle Tourismus GmbH

Alle Informationen nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr



Editorial

Rolf Wenner, Präsident Skål Deutschland
Skål als Netzwerk präsentieren 3

Grußwort

Salih Cene, Präsident Skål International
„Tourism is Friendship and Peace“ 4

International

Bericht vom Skål-Weltkongress
Viva Mexico! 6

Deutschland

Rückblick auf die Herbsttagung
Nach Hamburg kommt man gerne 8

Förderverein Skål-Stipendium
Die ersten Stipendiaten sind weiblich 10

Welttourismustag in Frankfurt
Flugkapitän plaudert aus dem Nähkästchen 12

Exklusiv für Skål-Freunde
Luxusreise nach Indien 13

Kalender

Veranstaltungen 2015
Was ist los in den Clubs? 14

Titelstory

Einladung zum Deutschen Skål-Tag
Willkommen in Celle! 16

Messen

ITB, IMEX, RDA-Workshop
Man sieht sich 20

Clubs

Lebendige Jours fixes
Vorträge, Feste, Ehrungen und mehr 21

Personalities

Skållegen im Blick
Tom Sodemann, Janosch Stern 31

SKÅL ALS NETZWERK PRÄSENTIEREN



Liebe Skålfreundinnen, liebe Skålfreunde,

Wie Sie wissen, gibt es ab diesem Jahr nur noch ein gedrucktes Skål-Journal – zur ITB in Berlin. Im Zeitalter der modernen Medien erscheint uns das konsequent. Der Skål-Online-Newsletter, der die anderen drei gedruckten Ausgaben ersetzt, ist die schnelle, effiziente und nicht zuletzt auch kostengünstige Alternative, die Mitglieder mit Nachrichten und Informationen rund um unsere Organisation zu versorgen. Alle Mitglieder erhalten den Online-Newsletter automatisch über ihren E-Mail-Account; zudem können alle Ausgaben im Internet eingesehen werden unter www.skal-deutschland.de/Skål-Journal. Mit der einzigen Papierausgabe möchten wir Ihnen zusätzlich ein Medium an die Hand geben a) zum Blättern und Schmökern und b), das ist das Wichtigere, zum Verteilen an potenzielle Mitgliedskandidaten und andere Interessierte.

Auch unser neuer Internetauftritt wird uns helfen, Skål International Deutschland weiter nach vorne zu bringen. In diesen Tagen ist das „Go-live!“ geplant – wir halten Sie auf dem Laufenden.

Die ITB ist die bedeutendste Messe der Tourismusbranche. Sie bietet eine ideale Plattform, Skål als weltweites Netzwerk zu präsentieren. Der traditionelle Skål Lunch hat sich als Treffpunkt für Austausch und Kommunikation mit allen Skålfreunden, die auf der Messe ihren Geschäften nachgehen, seit Jahren bewährt und festigt die Freundschaften untereinander. So wird es auch dieses Jahr wieder sein.

Aus aktuellem Anlass sollten wir als Touristiker die Weltoffenheit und Toleranz gegenüber allen Nationen, Kulturen und Weltanschauungen gerade in unserem Geschäftsfeld betonen. Wir bringen die unterschiedlichsten Menschen zusammen und beschäftigen Menschen aus der ganzen Welt, ohne die Tourismus gar nicht durchführbar wäre.

Zum Schluss möchte ich noch auf den Deutschen Skål-Tag in Celle vom 1. bis 3. Mai 2015 hinweisen. Alle Skålmitglieder können daran teilnehmen, was dieses Jahr besonders einfach und reizvoll ist, weil der 1. Mai (Feiertag) auf einen Freitag fällt. Das Programm finden Sie in diesem Heft. Wir werden alle Young-Skål-Mitglieder in Deutschland hierzu einladen. So bietet sich die einmalige Gelegenheit, mit dem Nachwuchs ins Gespräch zu kommen, um wertvolle Kontakte für beide Seiten zu knüpfen.

In diesem Sinne grüße ich Sie alle ganz herzlich

Rolf Wenner
Präsident Skål International Deutschland

The Vision Statement of Skål International

Be a trusted voice in travel and tourism.

Eine Stimme sein, der die Reise- und Tourismusindustrie vertraut.

The Mission Statement of Skål International

Through our leadership, professionalism and friendship, work together to achieve our Vision, maximise networking opportunity and support a responsible tourism industry.

Mit unseren Führungsqualitäten, unserer Professionalität und unserer Freundschaft wollen wir zusammenarbeiten, um unsere Vision zu verwirklichen, den Netzwerkgedanken weiter auszubauen und eine verantwortungsbewusste Tourismusindustrie zu unterstützen.

Liebe Skällegen, liebe Freunde,

es ist eine große Ehre für mich, in dieser ITB-Ausgabe des Skål-Magazins ein Grußwort an Sie richten zu dürfen. Nicht nur als Präsident von Skål International will ich zu Ihnen sprechen, sondern auch als Tourismusprofi, der in seinen 34 Skål-Jahre von den Grundwerten profitierte, die diese Organisation seit mehr als 80 Jahren trägt.

Ich bin in einem Land tätig, in dem der Tourismus auf wundersame Weise innerhalb von weniger als 30 Jahren einen raschen Aufschwung erlebt hat. Bis zur zweiten Hälfte des Jahres 1980 hat sich die Türkei mit dem Tourismus schwergetan. Doch ab 1986 gab es attraktive staatliche Anreize zur Förderung und Entwicklung der Tourismusindustrie. Damals lag die Gesamtkapazität der Betten in der Türkei unter der von Rhodos. Die Region Antalya verfügte zu der Zeit lediglich über 6.500 Betten.

Heute liegt die Türkei mit mehr als einer Million Betten und jährlich 38 Millionen Besuchern an sechster Stelle; mit rund 28 Milliarden Dollar Umsatz ist sie die Nummer zwölf in der Welt. Inzwischen stellt Antalya fast die Hälfte der gesamten türkischen Bettenkapazität.

Von der touristischen Erfolgsgeschichte der Türkei berichte ich nicht aus rein patriotischen Gründen. Vielmehr möchte ich aufzeigen, dass der Begriff Tourismus nicht allein durch statistische Daten definiert werden kann. Auch soziale Auswirkungen sind zu berücksichtigen. Tatsächlich jedoch kann der soziale Einfluss nicht ohne hohe Gästezahlen und Umsätze bewertet werden. Hierin besteht die wichtige Funktion des

Tourismus in Verbindung mit den Grundwerten von Skål, Freundschaft und Frieden.

Wenn Millionen Menschen mit ihren Familien öfter für längere Zeit in einem Land verweilen, lernen sie nach und nach die Kultur, die Traditionen und die Geschichte dieses Landes kennen, und es kommt zu einem Austausch mit den Einheimischen. Diese Interaktionen fördern das gegenseitige Verstehen; Freundschaften bilden sich zwischen den Gästen und den Bewohnern des besuchten Landes. Auf lange Sicht übertragen sich die positiven Effekte solcher Interaktionen auf die Beziehungen zwischen den Regierungen und verbessern die Handelsbeziehungen und andere zwischenstaatliche Bereiche. Gewinnbringende und freundschaftliche Beziehungen zwischen den Ländern sind auch eine Versicherung für den Frieden. Der Austausch von Know-how und Kultur zwischen zwei Nationen durch Tourismus unterstützt den Fortschritt und die Entwicklung in diesen Ländern.

Völkerverständigung und die Bewahrung des Friedens in der Welt waren bereits bei der Gründung von Skål im Jahr 1934 zentrale Anliegen. Wir dürfen stolz darauf sein, dass unsere Gründungsväter diese Vision hatten. Für dieses Jahr habe ich das Skål-Motto jener Zeit auf folgende Weise verkürzt: „Tourismus ist Freundschaft und Frieden“.

Immer wieder werde ich nach den Vorteilen einer Skål-Mitgliedschaft gefragt. Ich frage zurück: Welchen größeren Vorteil gibt es als brüderliche Freundschaft, die ihren Wert über die Jahre hinweg nie verloren hat? Dieser Vorteil

ist der Schlüssel zu allen anderen sogenannten handfesten Vorteilen. Ein Skål-Freund drückte das einmal so aus: „Warum bin ich Skål-Mitglied? Na ja! Bei welcher anderen Mitgliedschaft können Sie mit einem Skällegen, den Sie bisher nicht kannten, in einem fernen Land, in dem Sie noch nie gewesen sind, um neun Uhr morgens Kontakt aufnehmen und erhalten bereits um zwölf Uhr eine Rückmeldung inklusive einer Einladung zum Mittagessen und zum Sightseeing-Trip? Das ist Skål!“

Ich bin sicher, dass Sie, genauso wie ich, stolz auf die Mitgliedschaft in der Skål-Familie sind. Aber das ist nicht genug. Krempeln wir die Ärmel hoch, und arbeiten wir gemeinsam für das Wohl unserer Organisation. Fragen Sie sich jeden Tag: „Was habe ich heute für Skål getan?“

Ich freue mich darauf, Sie alle auf dem 76. Skål-Weltkongress in Mombasa zu sehen, wenn nicht schon früher auf der ITB in Berlin. Bis dahin verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen
in Freundschaft & Skål!



V. Salih Cene
Präsident Skål International

Übersetzung: Karin Flegel, Claudia Ehry

„TOURISM IS FRIENDSHIP AND PEACE“

Dear Skålleagues, dear friends,

It is a privilege for me to address you in this Skål magazine published for ITB. I will try to address you not only as your President but also as a professional who has enjoyed his 34 years in Skål, benefiting from the core values that kept this organization alive for more than 80 years.

I am a tourism Professional from a country where Tourism has boomed miraculously in less than thirty years. Up to the second half of 1980's Turkey was only crawling for tourism. However, starting from 1986 the governmental campaign for the development of tourism with very attractive incentives, initiated a boom in investments and promotion. In these years, the total bed capacity in Turkey was below Rhodes which had 50,000 touristic beds. More striking, total capacity of Antalya region at the time was only 6,500 beds.

Today, with over a million beds capacity and 38 Million visitors annually, Turkey is the 6th and with approximately 28 billion Dollars of income it is the 12th in the World. Antalya now represents nearly the half of the total bed capacity.

It is not for patriotic reasons that I briefly highlighted Turkey's success story in tourism. My aim is to underline the controversy and the dilemma of using only the statistical data while talking about and defining tourism, whereas its social impact and contributions are rarely discussed. The actual dilemma is that without reaching high numbers of visitors and income, it is not possible to realise and evaluate the social impact of tourism. It is this important role of tourism that I want to highlight and draw your attention to, in liaison with the core values of Skål, "friendship" and "peace".

When millions of people are visiting a country with their families for rather long stays, they gradually live and learn the culture, traditions, and the history of that country as well as interacting and affecting the citizens of that country with their own culture and traditions. These interactions produce a mutual understanding, friendship and thus close relations between the visitors and the inhabitants of the country being visited. In the long run the positive effects of this interaction are generally carried over to the relations between the governments, improving the transactions in commerce and other areas among those countries.

This mutually beneficial and friendly relation between the countries is also an assurance for peace. Exchange of know-how and culture between two nations through tourism, also assists and accelerates the progress and development in those countries.

After briefly highlighting the social and human aspect and impact of tourism thus contributing to world peace, I must also highlight that this has been the core value of Skål International since its foundation in 1934. We should be proud that our predecessors have had this vision so long ago. This year, I have chosen the Skål motto of those years in a shortened version and declared our motto as "Tourism is Friendship and Peace".

Some Skålleagues and some non-Skål professionals sometimes ask the benefits of being a Skål member. What other benefit do we have better than fraternal friendship which has never lost its value through all those years? This benefit is the key to all other so called tangible benefits. A Skål friend once expressed this valuable benefit so well with what he lived:

"I am often asked why am I involved in Skål or why did I become a Skål member? Well! In what other membership can you contact a Skålleague who you have not met before, at 9 AM on a Sunday, in a faraway country, which you have never been to and be invited to lunch and tour of their magnificent country by noon? This is why Skål!"

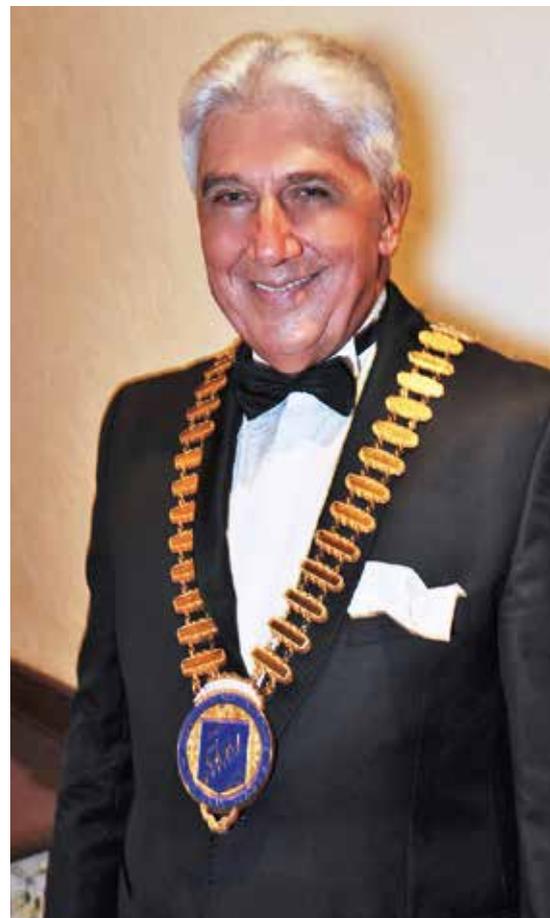
I am sure you are as proud as I am for being a member of the Skål Family, but it is not enough. Let's just fold our sleeves and work together for the welfare of our family. Every day, please ask yourself: "What did I do for Skål today?"

Looking forward to meeting you all at the 76th Skål World Congress in Mombasa, if not earlier in ITB, I remain,

Yours in friendship & Skål!



V. Salih Cene,
President Skål International



75. SKÅL-WELTKONGRESS – BUNT UND LEBENSFROH

Fotos: Werner Flegel und Skål International



▲ Munterer Auftakt im College San Ildefonso: Für die Skållegen schmückten sich die Mexikaner mit ihren prächtigsten Gewändern.

Viva Mexico!

Auf dem Skål-Weltkongress 2012 in Südkoreas Hauptstadt Seoul eroberte der Club Mexico City die Herzen der Delegierten im Sturm und erhielt den Zuschlag für die Ausrichtung des Weltkongresses 2014. Die lebensfrohe Präsentation machte so richtig Lust, das Land zu besuchen. Vom 25. bis 30. Oktober vergangenen Jahres war es dann soweit, und die Teilnehmer wurden nicht enttäuscht. Als vorbildliche Gastgeber sorgten die Mexikaner für ein gut organisiertes Programm mit hohem Erlebniswert. Deutschlands International Councillor hat seine Reiseeindrücke zu Papier gebracht. Eine Kurzfassung lesen Sie hier, den kompletten Bericht finden Sie im Internet unter www.skål-deutschland.de/aktuelles.



Die gigantischen Ausmaße von Mexico City offenbaren sich schon vor der Landung. Bis zum Horizont reicht das Lichtermeer unter uns. Rund 30 Millionen Menschen leben in der Stadt und ihren Vororten. Tendenz: stark steigend. Eine Führung durch die Altstadt zeigt uns später die Sehenswürdigkeiten, darunter der riesige Platz Zocalo, der Regierungspalast, die prunkvolle Kathedrale und viele Gebäude aus der Kolonialzeit.

Auf dem Weg nach Puebla grüßt uns der Vulkan Popocatepetl mit einer Rauchfahne. Normalerweise sieht man keine – die örtlichen Skålfreunde machen offenbar vieles möglich. Puebla ist mit 2,5 Millionen Einwohnern eine der größten Städte Mexikos, eine wichtige Industriestadt und ein Agrarzentrum. Die Innenstadt steht unter Denkmalschutz und ist Weltkulturerbe der UNESCO.

◀ Traf sich auf dem Weltkongress: Das International Skål Council.

Fiesta und Guacamole

In einem der Vororte wartet auf uns eine beeindruckende mexikanische Fiesta mit Mariachi-Musik, Folklore, Kunsthandwerk, und sogar einer Arena für Stierkämpfe. Wir beobachteten, dass viele Einheimische hier mit ihren Familien den Sonntagnachmittag genießen. Auch die mexikanische Küche gehört zum Weltkulturerbe, und wir dürfen einiges davon probieren wie Guacamole, Chicharrones (knusprige Schweineschwarte), Tortillas, Enchiladas, Pollo en mole (Hühnchen in Schokoladensauce), Barbacoa (Lamm im Kaktusblatt) und Micote (geschmortes Lamm).

Taxco zählte wegen seiner Silbervorkommen einst zu den reichsten Orten Mexikos. Zum kolonialen Stadtbild gehört die wunderschöne Kathedrale Santa Prisca. Fast ebenso sehenswert sind



▲ Gute Laune am Tisch der deutschen Delegation.

große künstliche Inseln, bestehend aus mit Erde gefüllten Korb- und Schilfrohrgeflechten, die bis zu sieben Ernten ermöglichten. Auf ihnen wohnen und arbeiten noch heute ganze Familien. Im Chatultepec-Park mit seinem beeindruckenden

Im Anthropologischen Museum, weltberühmt durch seine kulturgeschichtlichen Ausstellungen aus allen Epochen der indianischen Besiedlung, ist als herausragendes Exponat der Sonnenstein der Azteken ausgestellt.

Aufregender Fund

Teotihuacan, die größte und eindrucksvollste Tempelanlage Mexikos, gilt als steinernes Vermächtnis einer bis heute rätselhaften Hochkultur. Die Azteken fanden die Stadt bereits zerstört und verlassen vor. Als die Spanier kamen, war sie in großen Teilen mit Erde bedeckt und überwachsen. Systematische Rekonstruktionsarbeiten laufen seit dem 19. Jahrhundert. Yolanda, die temperamentvolle Präsidentin des gastgebenden Skål-Clubs und von Haus aus Archäologin, hält einen ausführlichen Vortrag über Teotihuacan. Aufregend: Ausgerechnet am Tage unserer Besichtigung wird ein unterirdischer Gang gefunden, der einen Sternenhimmel simuliert



▲ Begegnung mit uralten Riten und Traditionen.

„Ein besonderer Dank gilt dem Organisations-Komitee von Skål International Mexico City. Alle Mitwirkenden haben dazu beigetragen, dass dieser Kongress unvergesslich bleibt. Stellvertretend sei Yolanda, Präsidentin des Organisations-Komitees und Sekretärin von Skål Mexiko genannt, die gefühlt 24 Stunden pro Tag präsent war. Danke nochmals, dass wir die berühmte mexikanische Gastfreundschaft erleben durften. Gracias!“ (wf)

die VW-Käfer-Taxis. Die Fahrer haben den Beifahrersitz ausgebaut und eine Kette an der Beifahrertür zum Öffnen und Schließen montiert. Busse sind in der Altstadt normalerweise nicht erlaubt – für Skål machte die Polizei eine Ausnahme.

Fruchtbare Inseln

In Xochimilco, dem Ort der Blumenfelder, befinden sich die Jardines flotantes (schwimmende Gärten) oder Chinampas, im 12. Jahrhundert von den Tolteken gegründet. Es handelt sich um

Castillo erleben wir das Ritual der sogenannten Vogelmenschen. Fünf angeleinte Menschen stürzen sich von einem hohen Baumstamm und sinken in kreisenden Bewegungen Richtung Boden. Einer von ihnen spielt dabei kopfüber hängend auf einer Flöte. Das Ritual steht im Zusammenhang mit dem präkolumbianischen Kalender, nach dem vier Vogelmenschen in genau 16 Umdrehungen die Erde erreichen, also zusammen 52-mal kreisen. Der Flötist symbolisiert die Sonne, die Flieger Luft, Wasser, Feuer und Erde.

und zu Grabkammern führt, die man bisher vergeblich gesucht hat.

Allerheiligen und Allerseelen sind in Mexiko ganz besondere Feiertage, an denen der Toten auf besondere Weise gedacht wird. Blumen und andere Gaben schmücken Altäre. Man kleidet sich in Teufels- und Skelettkostüme. Die Familie kommt zusammen und verbringt die Nacht am Grab der Angehörigen. Dort wird gegessen, getrunken und gefeiert. Wir sehen überall solche Altäre.

Werner Flegel

Nach Hamburg kommt man immer gerne

Der quirlige Hafen, berühmte Sehenswürdigkeiten, Shopping-Hot-Spots, Kulturveranstaltungen von höchstem Niveau: Hamburg weiß um seine Reize und vermarktet sie perfekt. Europaweit zählt die Hansestadt zu den beliebtesten Städtereisezielen. Kein Wunder, dass die Präsidenten und Sekretäre der deutschen Skål-Clubs gerne der Einladung des Hamburger Clubs folgten und sich zur traditionellen Herbsttagung an der Alster trafen. Wie zu erwarten, wurden sie nicht enttäuscht.



Foto: mediaservice.hamburg.de/O. Heinze

▲ Typisch Hamburg: Rathaus mit Alsterblick.

Als eine rundum gelungene Veranstaltung kann das diesjährige Treffen der Präsidenten und Sekretäre vom 21. bis 23. November in Hamburg verbucht werden. Skålfreund Ravindra Ahuja tauchte das Tagungshotel Courtyard by Marriott Hamburg Airport zur Begrüßung in Skål-blaues Licht.

Ein besonderes Highlight war gleich zu Beginn des ersten Abends die Begrüßungsansprache durch den Hamburger Wirtschaftssenator Frank Horch. Er unterstrich in seiner Rede die Bedeutung des Tourismus für die Hansestadt Hamburg und wies auch auf den Stellenwert eines Netzwerkes wie Skål für die Stadt hin.

Einen interessanten Vortrag hielt anschließend Skållege Reinhard Wolf zum Thema „Hamburg und Berlin bewerben sich für Olympia 2024“. Vermutlich war kaum einem der Zuhörer im Vorfeld bewusst, was es bedeutet, sich um diese einzigartige Sportveranstaltung zu bemühen. Die Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele erfordert zum Beispiel Unterbringungsmöglichkeiten für rund 10.000 Sportlerinnen und Sportler sowie 20.000 (!) Pressevertreter und Begleitpersonen. Dazu kommen die Besucher. Das Thema Nachhaltigkeit spielt bei der Ausrichtung der Spiele eine immer größere Rolle, und Hamburg sieht sich in diesem Punkt sehr gut aufgestellt.

Abgerundet wurde der erste Abend mit der Vergabe der ersten Stipendien durch den Förderverein Skål Stipendium e. V. (siehe Bericht Seite 10).

Information und Geselligkeit

„Damit ihr auch wat lernen tut“ begann der Samstagvormittag mit einer informativen Stadtrundfahrt und den launigen Erklärungen von Gästeführer Klaus. Auf die „Nahrung fürs Gehirn“ folgte eine fröhliche Hafentrundfahrt mit „Nahrung für den Körper“. Am Nachmittag, während die Präsidenten und Sekretäre tagten, begaben sich die Begleitpersonen zur Shoppingtour in die Innenstadt.

Der Samstagabend stand ganz im Zeichen der Geselligkeit. Im „Hamburger Veermaster“



Foto: Stephan Bestmann

▲ Rolf Wenner (links) und Hubert Neubacher (rechts) begrüßen Senator Frank Horch.

auf der Reeperbahn wurde gut gespeist und getanzt, und spätestens, als die Lampen kreisten, war klar, dass die textsicheren Skällegen den Abend genossen. Als zu später Stunde die Skällegen in den Bus stiegen, um zurück ins Hotel zu fahren, ließ es sich Hamburgs Präsident Hubert Neubacher nicht nehmen, mit einem harten Kern noch die Reeperbahn zu erkunden.

Am Sonntagmorgen hieß es dann früh: ab auf den Hamburger Fischmarkt. Mit einem Brunch in der Altonaer Fischauktionshalle klang anschließend der Vormittag aus. Danach traten die Skälleginnen und Skällegen erfüllt von vielen unterschiedlichen Erlebnissen die Heimreise an. Und in Hamburg sagt man „Tschüss“.

Katja Kruse



Foto: Stephan Bestmann

▲ Skällege Reinhard Wolf präsentiert die Bewerbung Hamburgs für „Olympia 2024“.



Foto: Claudia Ehry

▲ Witzig und spritzig: Gästeführer Klaus



Foto: Stephan Bestmann

▲ In der Skälfarbe Blau empfängt das Tagungshotel die Gäste.



Foto: Claudia Ehry

▲ Eine Hafensrundfahrt darf nicht fehlen.

Die ersten Stipendiaten sind weiblich

Bereits sieben Monate nach seiner Gründung konnte der Förderverein Skål-Stipendium jetzt mit Erfolg aufwarten. Im würdigen Rahmen des Treffens der Präsidenten und Sekretäre wurden in Hamburg die ersten Stipendien vergeben. Ein zukunftsweisender Schritt, der jungen Menschen eine Chance zur Verwirklichung ihres Berufswunsches im Tourismus eröffnet und zur Verjüngung der Skål-Organisation beiträgt.



Fotos: Stephan Bestmann

▲ Glücklich: Die Skål-Stipendiatinnen Sabrina Lauer (links mit Mentor Arne Kuder) und Annika Dröge (mit Mentor Günter Till). Zu den ersten Gratulanten zählt Skål-Deutschland-Präsident Rolf Wenner (Mitte).

Zufall oder nicht – die ersten beiden Studierenden, die in den Genuss des neu geschaffenen Skål-Stipendiums kommen, sind weiblich. Und sie wissen genau, was sie wollen, wie sich bei der Übergabe der Urkunden im Courtyard by Marriott Hamburg Airport schnell herausstellte. Auf ihre beruflichen Ziele angesprochen, antworteten beide, dass sie eine Karriere im Tourismus anstreben. Die finanzielle Unterstützung, um die sie sich bewarben und für die sie den Zuschlag erhielten, bringt sie ihren Träumen ein Stück näher.

Historische Aufnahme

Nicht weniger als 200 Euro fließen nun ein Jahr lang monatlich auf das Konto von Annika Dröge und Sabrina Lauer. Bei entsprechenden Studienerfolgen dürfen sie und künftige Stipendiaten sogar bis zum Ende ihres Studiums mit diesem Geldsegen rechnen. Kein Wunder, dass die beiden jungen Damen strahlten, als der Fotograf zum Gruppenfoto bat – eine historische

Aufnahme, auf der auch ihre Mentoren, Günter Till (Skål Bielefeld) und Arne Kuder (Skål Freiburg) sowie Skål-Deutschland-Präsident Rolf Wenner (Skål Bremen) abgebildet sind. Zu jedem Jubiläum des Fördervereins wird man wohl

künftig dieses Bild aus dem Archiv hervorholen und kommentieren: „Sieh da, so fing es an...“

Beide Stipendiatinnen hatten sich in einem Bewerbungsverfahren mit guten Noten, Zielstrebigkeit und sozialem Engagement gegen ihre



▲ Initiativ: Am Rande der Tagung wirbt der Förderverein für weitere Spenden.



▲ Feierlich: Peter Ehry überreicht die ersten Urkunden des jungen Vereins.



▲ Aufmerksam: Interessiert verfolgen die Stipendiatinnen das Programm.

Mitbewerber durchsetzen können. Zudem erfüllen sie eine entscheidende Vorgabe des Fördervereins: Sie studieren an einer Bildungseinrichtung, die in der Skål-Organisation mit mindestens einem Mitglied vertreten ist. Im Falle von Annika Dröge handelt es sich um die IBS International Business School in Lippstadt-Bad Liesborn – die 21-Jährige strebt dort den Abschluss „Internationale Betriebswirtin/Bachelor of Arts“ mit der Fachrichtung „Hotel- und Tourismusmanagement“ an. Sabrina Lauer (20) befindet sich in einer Ausbildung an der Angell Akademie in Freiburg, die mit dem „Bachelor of Arts in Hospitality Management“ endet – das Diplom wird ihr von der University of Brighton (Großbritannien) verliehen.

Peter Ehry (Skål Darmstadt-Süd Hessen), Vorsitzender des Fördervereins Skål-Stipendium e. V., nutzte den feierlichen Anlass, nochmals die Entwicklung des jungen und schon so erfolgreichen Vereins Revue passieren zu lassen. Im Frühjahr 2013 war die Initiative auf dem Deutschen

Skål-Tag in Erfurt geboren und ein halbes Jahr später von einem inzwischen etablierten Arbeitskreis beim Präsidenten- und Sekretäretreffen in Leipzig umsetzungsreif präsentiert worden. Getreu dem Victor Hugo zugeschriebenen Ausspruch „Nichts auf der Welt kann eine Idee aufhalten, deren Zeit gekommen ist“ entwickelte das Projekt von Anfang an eine solche Zugkraft, dass es bereits beim Deutschen Skål-Tag in Berlin 2014 zur Gründung des Fördervereins kam. Fast ein Dutzend Skål-Clubs und einige Skålmitglieder unterzeichneten die Gründungsurkunde, getragen von dem guten Gefühl, sich für den Nachwuchs zu engagieren und jungen Menschen den Einstieg in die Tourismusbranche zu ermöglichen, der ihnen

ohne eine Förderung – wenn überhaupt realisierbar – schwer fallen würde. Skål ist bislang die einzige Organisation im Tourismus, die ein solches Stipendium auslobt.

Gemeinnützigkeit anerkannt

In den Vorstand wurden neben Peter Ehry als geistigem Vater und Motor des Projektes Lothar Schmelz (Skål Erfurt-Weimar) und Dr. Petra Trimborn (Skål Hamburg) gewählt. Unterstützung erhält der Vorstand durch einen Beirat, dessen hauptsächliche Aufgabe die Sichtung und Beurteilung der Bewerbungen ist. Zu diesem Kreis zählt Walter Krombach (Skål Frankfurt), Geschäftsführer der renommierten Willy-Scharnow-Stiftung mit Sitz in Frankfurt, deren Geschäftsstelle praktischerweise auch als Geschäftsstelle des Fördervereins Skål-Stipendium fungiert. Inzwischen wurde dem Verein die Gemeinnützigkeit zuerkannt, so dass der Schatzmeister Spendenquittungen ausstellen kann. Beitrittswillige Clubs zahlen 200 Euro Aufnahmegebühr und 100 Euro Jahresbeitrag sowie zwei Euro pro Mitglied im Jahr. Für Mitglieder und andere Einzelpersonen werden 80 Euro Aufnahmegebühr und 70 Euro Jahresbeitrag erhoben. Die Mitgliedschaft im Förderverein ist nicht an Skål gebunden, jeder kann die Initiative unterstützen.

Wissen weitergeben

Kaum waren in Hamburg die Urkunden übergeben, zeigte sich spontan und ganz pragmatisch, dass die segensreiche Wirkung des Fördervereins weit über das Materielle hinausgeht. Auf dem Weg zu ihren Plätzen am festlich gedeckten Tisch erhielten Annika Dröge und Sabrina Lauer von mehreren Skålleginnen und Skållegen das Angebot, sie bei Fragen oder der Vermittlung von Kontakten zu unterstützen. Im ganzen Saal spürte man förmlich den Wunsch, den beiden Stipendiatinnen unter die Arme zu greifen und das eigene, teils in langen Berufsjahren angehäufte Wissen an die jüngste Nachwuchsgeneration weiterzugeben. Keine Frage: Der Förderverein tut nicht nur den Stipendiaten gut, er tut auch Skål gut.

Claudia Ehry

Informationen über das Skål-Stipendium gibt es im Internet unter www.foerderverein@skal-deutschland.de. Spenden zur Finanzierung weiterer Stipendien sind willkommen: Sparkasse Mittelthüringen, Erfurt, IBAN DE26 8205 1000 0163 0676 27, BIC HELADEF1WEM.

Flugkapitän plaudert aus dem Nähkästchen

Den Grundstein für eine zukunftsfähige Initiative hat der Frankfurter Skål-Club gelegt. Im Herbst vergangenen Jahres zollte er – soweit bekannt – erstmals in Deutschland dem Welttourismustag mit einem kurzweiligen Programm Tribut. Dieses Jahr soll es weitergehen.



Fotos: Iris Schmidt

▲ Hans-Jürgen Thien begrüßt die Teilnehmer.

Seit 1980 feiert die Welttourismusorganisation (UN-WTO) alljährlich am 27. September den Welttourismustag. Das Datum orientiert sich am Termin der Ratifizierung der UN-WTO-Statuten im Jahr 1970. 2012 hieß das Motto „Tourismus

und energetische Nachhaltigkeit“, 2013 „Tourismus und Wasser – Unsere gemeinsame Zukunft schützen“ und in diesem Jahr „Tourismus und kommunale Entwicklung (Tourism and Community Development)“.

Besuch bei der Lufthansa

Der Frankfurter Skål-Club organisierte den Welttourismustag bereits am 26. September, einem Freitag, am Frankfurter Flughafen. Dies wollen die Skällegen auch in den kommenden Jahren tun, haben sich aber dafür entschieden, künftig den tatsächlichen Termin zu wählen.

Das waren die Highlights: Um 15.45 Uhr startete das „Get together“ im InterCityHotel Frankfurt Airport Cargo City Süd, Mitglied der Steigenberger Hotel Group. Skällege Anton Wüstefeld, General Manager des Hotels, hatte ein reichhaltiges und originelles Begrüßungsbuffet organisiert. Viele kamen ohne Mittagessen und waren dankbar für das kulinarische Angebot. Präsident Hans-Jürgen Thien begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und eröffnete

feierlich den Welttourismustag. Anton Wüstefeld sprach das Grußwort.

Anschließend fuhr die Gruppe mit dem Shuttle-Bus zum Lufthansa Flight Training Center. Dort erwartete sie eine kompetente Führung von zwei Pursern. Die Führung wurde inhaltlich durch die Ausführungen von Flugkapitän Stefan Müller-Schleipen qualitativ weiter aufgewertet. Noch am Vormittag hatte er mehrere Stunden im Flugsimulator gesessen und konnte aktuell darüber berichten. Die von den Skällegen beobachteten Bewegungen der Simulatoren nahm der Pilot zum Anlass, deren Funktionsweise und Sinn zu erklären.

Das Abendessen nahmen die Teilnehmer wieder im Hotel ein. Anton Wüstefeld hatte einen Teil des großen Gastraumes reserviert. Das Buffet war ein tolles Angebot und dauerte demzufolge etwas länger als geplant.

Talk und Tanz

Im großen Foyer vor den Tagungsräumen begann das Abendprogramm. Heribert Becker,



▲ Heribert Becker im Gespräch mit Rita Diop von „help alliance“...



▲ ... und Flugkapitän Stefan Müller-Schleipen.



▲ Wimpelparade mit Walter Krombach (links) und Gerd Schmidt

Mitglied des Vorstands, führte durch das von ihm organisierte Programm. Rede- und Tanzbeiträge wechselten sich ab. Flugkapitän Stefan

Müller-Schleipen beantwortete Fragen zur Führung und leitete über zur Präsentation von „help alliance“, einer Hilfsorganisation engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lufthansa Group. Als gemeinnütziger Verein geführt, ist „help alliance“ die Dachorganisation für mehr als 40 Hilfsprojekte in aller Welt. Rita Diop, Vorstandsvorsitzende der Organisation, beschrieb anschaulich und engagiert das Wirken des Vereins. Unter anderem wird eine Schul- und Ausbildungsstätte für etwa 30 benachteiligte Mädchen und junge Frauen in Bénim unterstützt. Andre Projekte kümmern sich um die Gesundheitsvorsorge oder fördern Frauengruppen, denen sie zu einer Einnahmequelle verhelfen. Wer die Idee gut findet, kann auf Lufthansa-Flügen daran mitwirken: Im Netz des Vordersitzes befindet sich eine Spendentüte, die Euros und jede andere Währung aufnimmt.

Skål-Frankfurt-Präsident Hans-Jürgen Thien, Rolf Wenner, Präsident von Skål Deutschland, und Thomas Aurich, Past Präsident Skål Deutschland, gaben aufschlussreiche Einblicke in ihre aktuelle Arbeit und bezogen Stellung zu nationalen und internationalen Skål-Themen.

Die Gesangs- und Tanzeinlagen wurden von der Musical Company „Stage Fever“ dargeboten. Deren künstlerische Leiterin, Annabel Calzado-Leckert, berichtete über bisherige Auftritte des Ensembles, unter anderem in England und im „English Theatre“ in Frankfurt. Ihre Auftritte fanden große Anerkennung beim Publikum des Abends.

Es war eine gelungene Veranstaltung, die ihre Fortsetzung am Sonntag, 27. September 2015, findet – wiederum am Frankfurter Flughafen.

Heribert Becker

EXKLUSIV FÜR SKÅL-FREUNDE

Luxusreise nach Indien



Foto: Taj Hotels

▲ Best of India: Die Teilnehmer der Skål-Reise wohnen in den feinsten Hotels des Landes – hier das Taj Hotel Rambagh Palace in Jaipur.

Hans Köhler, Ehrenpräsident des Hamburger Skål-Clubs, kann es nicht lassen, immer und immer wieder Indien zu bereisen und auch seinen Freunden dieses schöne und interessante Land näher zu bringen. Im Herbst ist es wieder so weit. Die diesjährige Luxusreise vom 17. bis 30. September

beinhaltet die drei größten ehemaligen Maharadscha-Paläste in Jaipur, Jodhpur und Udaipur. Außerdem residiert man in Delhi, Agra, und Mumbai in den Luxus Hotels der TAJ-Gruppe.

Hans Köhler verfügt über 55 Jahre Indien-erfahrung und hat in dieser Zeit das Land, das er

wie seine Westentasche kennt, mehr als 100 Mal bereist. Eine kompetentere Reiseleitung dürfte es kaum geben. Skål-Freunde, die gerne mit ihm Indien entdecken möchten, rufen ihn am besten an unter 040 227 56 337 oder mailen an Margarete.Hans.Koehler@t-online.de.

Was ist los in den Clubs?

SKÅL KÖLN

Donnerstag, 9. April

„Die archäologische Zone als neues touristisches Highlight in unserer Stadt“
Vortrag von Katja Kliemann M.A., Archäologische Zone Stadt Köln, Hotel Stadtpalais, Köln-Deutz, anschließend Lunch

Freitag, 29. Mai

Besuch des Auktionshauses van Ham
Führung durch den Inhaber, Köln-Raderthal, anschließend Abendimbiss

Donnerstag, 11. Juni

Besuch der Designpost in Köln-Deutz
Führung und Teilnahme an einer Fachdiskussion, anschließend Abendimbiss im Hotel Dorint an der Messe

Dienstag, 8. Oktober, 12 Uhr

Wirtschaftsförderung ist auch
Tourismusförderung
Vortrag von Michael Josepovic, Amt für
Wirtschaftsförderung der Stadt Köln,
Hotel Novotel Köln City, anschließend Lunch

Donnerstag, 5. November, 12 Uhr

„Persien – eine neue touristische Destination stellt sich vor“
Vortrag im Leonardo Hotel KölnBonn Airport, anschließend Lunch

Dienstag, 8. Dezember

Festliche Weihnachtsveranstaltung mit
Verleihung des Stadt Köln Award

Kontakt: Andreas Moss
info@skal-koeln.de

SKÅL BODENSEE

Donnerstag, 9. April, 17.30 Uhr

Meeting im Rosgartenmuseum Konstanz zum
Konzilsjubiläumsschwerpunkt „Jan Hus“

Donnerstag, 7. Mai, 17.30 Uhr

Meeting im Ringhotel Schiff

Donnerstag, 11. Juni, 17.30 Uhr

Meeting im Ringhotel Schiff

Sonntag, 21. Juni

10. Gipfeltreffen der Skål-Clubs Bodensee,
Freiburg, Freudenstadt und Stuttgart, Appen-
zeller Höhen

Donnerstag, 9. Juli, 17.30 Uhr

Meeting im Ringhotel Schiff, Konstanz

Mittwoch, 29. Juli, 17.30 Uhr

Besuch der Bregenzer Festspiele, Oper
„Turandot“, Seespielbühne Bregenz
Pflichttermin mit Nachtessen

Donnerstag, 13. August, 17.30 Uhr

Meeting im Ringhotel Schiff, Konstanz

Donnerstag, 10. September, 17.30 Uhr

Meeting im Ringhotel Schiff, Konstanz



SKÅL FRANKFURT

Dienstag, 21. April, 18.30 Uhr

Podiumsdiskussion zum Thema „Luftverkehr“
Villa Leonardo da Vinci

Donnerstag, 21. Mai, 9.30 Uhr

IMEX-Frühstück, Messe Frankfurt

Dienstag/Mittwoch, 9./10. Juni

Zweitägige Reise nach Trier

Samstag, 11. Juli, 12-17 Uhr

Familien Sommerfest auf einem
Main River Boat

Sonntag, 27. September

Welttourismustag, Flughafengelände

Samstag, 3. Oktober

Tag der deutschen Einheit mit Frankfurt
Congress und Tourismus

Montag, 9. November

Besuch im Städel-Museum

Kontakt: Ursula Mühlens
ursula@muehlens-media.de

Dienstag, 21. Juli

Teilnahme am RDA-Workshop, KölnMesse
Der Kölner Club vertritt Skal International auf
der größten Fachmesse für Gruppenreisen mit
einem Messestand

Donnerstag, 3. September, 12 Uhr

„Ich präsentiere das neue Gestaltungsbuch
für die Kölner Innenstadt“
Vortrag der Stadtraummanagerin der Stadt Köln
Franka Schinkel, Köln, Hotel Hilton Cologne,
anschließend Lunch





Dienstag, 13. Oktober

OLMA-Apero mit den St. Gallern Skålleginnen und Skållegen, St. Gallen

Donnerstag, 15. Oktober, 17.30 Uhr

Club-Meeting mit den Mitgliedern des Skål-Clubs St. Gallen

Rahmenprogramm Regionalbahn THURBO, Führerstandsfahrten am Simulator, Eisenbahnfahrzeuge, Kreuzlingen

Donnerstag, 5. November, 17.30 Uhr

Club-Meeting mit Vortrag und Podiumsgespräch

Steigenberger Inselhotel, Konstanz
Pflichtmeeting mit Nachtessen

Kontakt: Konrad Eberle
konrad.eberle@shinternet.ch

SKÅL BREMEN

Dienstag, 14. April, 18.30 Uhr

Besuch des Museums Weserburg in Bremen

Dienstag, 12. Mai, 18.30 Uhr

Spargelessen im Hotel Deutsche Eiche

12. bis 14. Juni

60 Jahre Skål in Bremen

Kontakt: Waltraud Janke
waltraud.janke@web.de

SKÅL DÜSSELDORF

7. April, 2. Juni, 4. August, 6. Oktober, 18.30 Uhr

Skål-Stammtisch zu aktuellen touristischen Themen
Wirtschaftsclub Düsseldorf, Blumenstraße 14

Dienstag, 5. Mai, 18.30 Uhr

Referat des Skållegen Michael Kumor:
„Iran – schleierhaft schön“
Restaurant ArabesQ, Ludenbergerstraße 1-1a,
Düsseldorf

Kontakt: Wolfgang Hofmann
hofmann-wolfgang@gmx.de

SKÅL GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Dienstag, 12. Mai

Vortrag in Zell am See (geplant)

Dienstag, 14. Juli

Vortrag in Zell am See (geplant)

Dienstag, 11. August

Grillabend

Dienstag, 8. September

Betrachtung zum G7-Gipfel unter
touristischen Gesichtspunkten

Dienstag, 13. Oktober

Besichtigung des 5-Sterne-Hotels Europa
in Innsbruck

Dienstag, 8. Dezember

Weihnachtsfeier

Kontakt: Uschi Glas
skalgap@gmx.de

SKÅL BERLIN

Montag, 13. April, 18.30 Uhr

Vortrag von Professor Hasso Spode, Historiker und Leiter des historischen Archivs Tourismus, und Besuch der einzigartigen Sammlung von historischen Materialien, die für die interdisziplinäre Reise- und Tourismusforschung von Bedeutung sind

Kontakt: Roswitha Adlung
office@skal-berlin.de

SKÅL DARMSTADT-SÜDHESSEN

Im Juni

Veranstaltung im Rahmen des Datterich-Festivals zum 200. Geburtstag des Mundartdichters Ernst Elias Niebergall

Im August

Besuch einer Apfelweinkelerei im Odenwald

Dienstag, 15. Dezember, 18.30 Uhr

Festliche Weihnachtsfeier zum
Jahresabschluss

Kontakt: Claudia Ehry
claudia.ehry@y-pr.de



Alle Angaben nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr | Änderungen vorbehalten

TITELSTORY



Foto: Celle Tourismus



EINLADUNG ZUM DEUTSCHEN SKÅL-TAG VOM 1. BIS 3. MAI 2015

Willkommen in Celle!

Was der Weltkongress für die internationale Skål-Gemeinschaft bedeutet, verkörpert auf nationaler Ebene der Deutsche Skål-Tag. Einmal im Jahr trifft sich die deutsche Skål-Familie sozusagen zum großen Familienfest und entscheidet bei der integrierten Delegiertenversammlung auch über die Entwicklung der Vereinigung. Dieses Jahr geht es nach Celle. Der ausrichtende Club Hannover verbindet das Treffen mit der Feier seines 60-jährigen Bestehens. Mehr dazu auf den nächsten Seiten.

Celles Juwel: Das Welfenschloss aus dem 13. Jahrhundert

GRUSSWORT ZUM DEUTSCHEN SKÅL-TAG

Liebe Skålleginnen, liebe Skållegen,

der Deutsche Skål-Tag 2015 findet in Celle statt. Für Skål Hannover ist das eine gute Gelegenheit, Ihnen auch einmal ein anderes touristisches Ziel zu präsentieren. Nach dem Skål-Tag 2005 in unserer Landeshauptstadt haben wir gerne das Angebot unserer Skållegin Marianne Krohn, Geschäftsführerin der Celle Tourismus und Marketing GmbH, angenommen, den Skål-Tag dieses Mal in ihrem Wirkungsbereich auszurichten. Gleichzeitig feiern wir den 60. Geburtstag von Skål Hannover nach. Unser Club wurde am 28. Januar 1955 gegründet, zu einer Zeit, als es viele Touristiker als Ehre empfanden, einem Skål-Club anzugehören.

Der Deutsche Skål-Tag soll uns Gelegenheit geben, gesellige Stunden miteinander zu

verbringen, fachliche Impulse aufzunehmen und auch über Herausforderungen zu sprechen, die unsere Organisation beschäftigen. Im Austausch der Skållegen auch über die Situation in ihren Clubs sehe ich eine große Chance, neue Ideen zu entwickeln, etwa zur Mitgliedergewinnung oder wie sich die Attraktivität der Clubs weiter steigern lässt. Trotz der wachsenden Bedeutung der sozialen Medien bin ich der festen Überzeugung, dass das persönliche Gespräch von Angesicht zu Angesicht durch nichts zu ersetzen ist.

Lassen Sie uns in Celle den 60. Geburtstag von Skål-Hannover feiern, fröhlich sein, auch ein paar ernsthafte Gespräche führen und voller Hoffnung in die Zukunft schauen.



Ich freue mich auf Sie.

Ihr

Heinz-Hermann Hoops
Präsident Skål International Hannover

DAS PROGRAMM

Sightseeing, Workshop, Galadinner

Wie angenehm, dass der 1. Mai in diesem Jahr auf einen Freitag fällt. So braucht man nicht einmal Urlaub zu nehmen oder sich vom Betrieb abzumelden, um beim Deutschen Skål-Tag in Celle und Hannover dabei zu sein. Ein attraktives Programm und das Wiedersehen oder Kennenlernen von Skållegen lohnen die Reise allemal. Neben Sightseeing kommt beim Thema „Barrierefreies Reisen“ auch die berufliche Horizonterweiterung nicht zu kurz. Das gesellige Potenzial von Skål ist ohnehin legendär.

Bequem reisen Sie am Freitag mit dem Verkehrsmittel Ihrer Wahl nach Celle und beziehen Ihr Zimmer im gebuchten Hotel. Bis 15 Uhr sollte das geschehen sein, sofern Sie die süßen Leckereien der Kaffeetafel in der Congress Union Celle genießen wollen. Die Delegierten treffen sich anschließend mit dem Präsidium zur Delegiertenversammlung, während die Begleiter sich das berühmte ehemalige Zisterzienserkloster Wienhausen anschauen oder – alternativ – an einer Führung durch den Heilpflanzengarten auf den Spuren der Hildegard von Bingen teilnehmen. Beim Get-together im Foyer der Congress Union sind dann alle wieder zusammen. Wie lang wird der Abend wohl werden?

Am Samstag frühstücken Sie erst einmal gemütlich und stärken sich für den zweistündigen Stadtrundgang, der Sie mit dem Schloss und Celles Altstadt bekannt macht. Beim anschließenden „Lunch around“ haben Sie unter drei angesagten Altstadt-Restaurants die Wahl, lecker schmeckt es in allen. Der Nachmittag ist für den fachlichen Teil reserviert. Zum topaktuellen Thema „Barrierefreies Reisen – nicht nur für Mobilitätseingeschränkte“ steht ab 15 Uhr eine Podiumsdiskussion auf dem Programm. Moderiert wird die Diskussion von Kerstin Tacke (MdB), der behindertenpolitischen Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion.

Fahrt nach Hannover

Bereits ab 13 Uhr gibt der Business-to-Business-Workshop Gelegenheit, mit den Skållegen auch berufliche Kontakte zu knüpfen oder zu vertiefen. Am Abend darf die Garderobe dann ruhig einen Hauch eleganter sein, denn die Hannoveraner Skållegen bitten zum Galadinner in den Rittersaal des Celler Schlosses, wo das Glas auf den 60. Geburtstag des Gastgebers erhoben wird.

Mit einer Fahrt nach Hannover klingt der Deutsche Skål-Tag am Sonntag aus. Nach dem Frühstück geht es um 9.30 Uhr mit dem Bus oder im eigenen Pkw zur Landeshauptstadt Niedersachsen. Eine dreiviertel Stunde später erwartet Skål-Freund Ronald Clark die Gruppe zu einer Führung durch die Herrenhäuser Gärten und das neu errichtete Schlossmuseum. Währenddessen wird im Gartensaal des Neuen Rathauses zum Mittagessen eingedeckt, das die Gruppe dort gegen 13 Uhr einnimmt. Oberbürgermeister Stefan Schostock lässt es sich nicht nehmen, die Skållegen persönlich zu begrüßen.

Genießen Sie die Gastfreundschaft und die kulinarischen Freuden in aller Ruhe, ehe Sie mit der Bahn oder S-Bahn nach Celle zurückfahren oder gleich von Hannover aus den Heimweg antreten.

Dabei sein ist bekanntlich alles. Das Programm des Deutschen Skål-Tags und der Jahresdelegiertenversammlung finden Sie im Internet unter www.skål-deutschland.de/deutscher-skål-tag-2015. Anmeldungen sind per E-Mail an heino.mueller@celle-tourismus.de oder per Fax an 05141 12 459 möglich. (ce)

Eine Stadt zum Verlieben

Zwischen Tradition und Moderne – Celle gelingt dieser Brückenschlag mühelos. Fast 500 aufwändig restaurierte und denkmalgeschützte Fachwerkhäuser bilden das größte geschlossene Ensemble in Europa. Die Altstadt mit dem Schloss und dem Hoppener Haus, einem der prächtigsten Fachwerkhäuser der Stadt, oder das Neue Rathaus, ein imposantes Backsteingebäude aus dem 19. Jahrhundert, sind beeindruckende Zeugnisse aus fünf Jahrhunderten bewegter Stadtgeschichte.



▲ Tiptop in Schuss: Celles Altstadt.

Doch die pittoresk anmutende Kulisse der 700 Jahre alten Residenzstadt ist nur die eine Seite. Rund zwei Millionen Besucher erleben jedes Jahr eine moderne, aufgeschlossene und lebensfrohe Stadt mit internationalem Flair. Hier leben fast 70.000 Menschen aus mehr als 110 Nationen. Mit ihrer Kultur drücken sie Celle ihren Stempel auf. In einem bunten Mix aus Museen, Theatern, Musikfestivals, Konzerten, Galerien und Stadtfesten zeigt sich die ganze Vielfalt.

Bummeln in der Altstadt

Die Altstadt ist das Beispiel einer von Beginn an planmäßig angelegten Stadt. Sie beschränkte sich nach ihrer Neugründung durch Welfenherzog Otto den Strengen 1292 zunächst nur auf den Bereich der heutigen Straßenzüge Kanzleistraße – Schuhstraße im Norden und Stechbahn – Zöllnerstraße im Süden, die auf die Burg ausgerichtet waren, während der als Hauptverteiler dienende Straßenzug Poststraße – Markt von Süden zum Allerübergang führte. Im Stadtzentrum, am Markt, lagen Rathaus und Kirche. Die Stadt war durch Gräben und Wälle geschützt. Unter Ernst dem Bekenner wurde sie um 1530 nach Süden bis zum heutigen Südwall erweitert. Drei Stadttore bildeten den Eingang: das Westceller Tor im Südwesten, das Altceller Tor im Osten und das Hehlentor im Norden. Diese wurden um 1790 abgebrochen. Die Zöllnerstraße,

früher Auffahrtsstraße zum Celler Schloss und eine für damalige Zeiten ungewöhnlich breite Straße, lädt heute zum Bummel durch die vielen kleinen Geschäfte und zum Verweilen im Café oder einer Eisdiele ein. Die Neue Straße, etwa 70 Jahre nach der Stadtgründung um 1360 gebaut, hat auffallend viele Erker, aus denen man das Treiben in der Straße wunderbar verfolgen konnte. So war man bestens informiert.

Die ältesten giebelständigen Häuser stammen aus dem ausgehenden 15. Jahrhundert. Traufenhäuser des 17. und 18. Jahrhunderts fügen sich ein, sind aber häufig mit Zwerchgiebeln versehen. Die älteren Häuser mit zum Hof führender Durchfahrt weisen noch auf das frühere Ackerbürger-tum der Bewohner hin. Ab 1600 erhielten manche Häuser, zum Teil nachträglich, vorspringende Erker (Rathaus) oder bis zum Boden reichende sogenannte Utluchten. Vielfach kragen die Geschosse vor. Mehr oder minder reiches Schnitzwerk sowie Inschriften zeigen vor allem die Geschossschwellen. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts wird die Ornamentik wieder einfacher und entfällt schließlich ganz. Stattdessen ging man daran, die Fachwerkhäuser entsprechend den um diese Zeit entstehenden Barockhäusern mit einem Grauanstrich zu übertünchen. Unter diesem blieb das Fachwerk fast zwei Jahrhunderte lang größtenteils verdeckt. In neuerer Zeit hat man begonnen, die Fachwerkhäuser im historischen Sinn instand zu setzen. Sie



▲ Barocke Pracht: Stadtkirche St. Marien.

wurden mit farbigen Anstrichen versehen, um die Holzkonstruktionen und Schnitzereien besser hervortreten zu lassen.

Residenz der Welfenherzöge

Das älteste Gebäude Celles ist das Schloss. 1318 als „castrum“ erstmals erwähnt, stammt es in seinen frühesten Teilen aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Im Laufe der Zeit wurde die anfangs einfache Burg zu einer aufwändigen Vierflügelanlage umgebaut und erweitert. Renaissance und Barock gehen eine unverwechselbare Mischung ein. Vom 14. Jahrhundert bis 1705 war Celle ständige Residenz der Welfenherzöge von Braunschweig-Lüneburg und diente im 19. Jahrhundert dem Sommeraufenthalt der Könige von Hannover.

Das Schloss, eingebunden in die historische Altstadt, spiegelt in seinen Bauphasen die Entwicklung von der Burg zum Residenzschloss wider. Aus allen Nutzungsperioden sind Baukörper erhalten: der mittelalterliche Burgpalast, der Rittersaal, die barocken Staatsgemächer und das Barocktheater. Im 19. Jahrhundert erfolgte eine Umgestaltung des Ostflügels durch den hannoverschen Hofarchitekten Georg Friedrich Laves (1788-1864). Die Schlosskapelle mit ihrer frühprotestantischen Ausstattung gilt als bedeutendes Zeugnis der Renaissancekunst in Norddeutschland. Celle Tourismus

Man sieht sich

Archiv-Foto 2013



▲ Beliebter Treff: Der Skål-Stand auf der ITB.

Auf der Weltleitmesse der Tourismusbranche, der ITB in Berlin, darf Skål International als älteste und weltweit größte Touristikerorganisation nicht fehlen. Auch in diesem Jahr wird es den Skål-Messestand und das Skål-Lunch geben. Dabei nimmt der Ausrichter des Berliner Skål-ITB-Auftritts, das Generalsekretariat von Skål International in Torremolinos, die tatkräftige Unterstützung der Berliner Skållegen gerne an.

Zugegeben, der Skål-Stand auf der ITB ist nicht besonders groß, und fast könnte man ihn beim Streifzug durch die quirligen Hallen übersehen. Doch die Skållegen unter den Messebesuchern wissen ihn zu schätzen, bietet er doch jedes Jahr ein Stück Heimat im umtriebigen, von prallen Terminkalendern geprägten Messegesehen. Am Skål-Stand kann man für einen Moment verschlafen, sich über die Erfahrungen austauschen und das Gefühl genießen, unter Freunden zu sein. Wie angenehm.

Achtung für alle, denen der Stand vertraut ist: In diesem Jahr zieht er um und ist in der Halle 14.1, Stand 107, zu finden. Nichts ändert sich dagegen an der beliebten „happy hour“ – das Gläschen Wein gibt's wie gehabt am Mittwoch und Donnerstag von 17 bis 18 Uhr.

Offiziell wird es dann am Freitag beim Skål-Lunch, der ebenfalls seinen Standort wechselt und vom Palais am Funkturm in das neue City Cube umzieht. Wer den internationalen Geist von Skål spüren möchte, sollte den Lunch nicht versäumen. Weltpräsident Salih Cene und andere Mitglieder des Executive Committees werden da sein. Erfahrungsgemäß nutzen auch viele ausländische Skållegen diesen Termin für geschäftliche und private Begegnungen unter Freunden.

Der Skål-Lunch beginnt um 11.30 Uhr. Pünktlichkeit empfiehlt sich, denn nach den offiziellen Reden und dem Verzehr leckerer Speisen vom Berliner Büffet, die man an kommunikativen Stehtischen munter plaudernd zu sich nimmt, ist bereits um 13 Uhr alles vorbei. Die meisten Skållegen zieht es dann nach anstrengenden Messtagen heimwärts – verständlich.

Die Internationale Tourismusbörse, kurz ITB, findet in diesem Jahr vom 4. (Mittwoch) bis 8. (Sonntag) März auf dem Berliner Messegelände statt. (ce)

Skål auf der ITB 2015

- Skål-Messestand in Halle 14.1, Nr. 107
- Standbesetzung Mittwoch bis Freitag
- Happy hour Mittwoch und Donnerstag 17–18 Uhr
- Skål-ITB-Lunch Freitag, 11.30–13 Uhr, City Cube Messeeingang Süd

Anmeldung zum Skål-ITB-Lunch:
www.amiando.com/ITB2015
 Kontakt: Roswitha Adlung
office@skal-berlin.de

... und weitere Skål-Messeengagements

Was die ITB für den Tourismus ist die **IMEX** für das sogenannte MICE-Geschäft. Auf der Leitmesse für Meetings, Incentives, Congresses und Events werden Tagungs- und Kongresskapazitäten abgebildet, ebenso geht es um Catering und Erlebniskonzepte.

Die IMEX findet in Frankfurt/M. statt, dieses Jahr vom 19. bis 21. Mai (Dienstag bis Donnerstag). 3.500 Aussteller präsentieren auf dem Messegelände ihre Angebote rund 5.000 Fachbesuchern.

Skål International unterhält auch auf der IMEX einen Messestand, der vor Ort vom Frankfurter Skål-Club betreut wird. Für Skållegen richtet der Club auf dem Stand des German Convention Bureaus ein IMEX-Skål-Frühstück aus.

Kontakt: Ursula Mühlens

ursula@muehlens-media.de

Als Leitmesse für die Gruppentouristik versteht sich der **RDA-Workshop** in Köln. Die reine Fachmesse findet in den Kölner Messehallen statt, dieses Jahr vom 21. bis 23. Juli (Dienstag bis Donnerstag). Zu den Ausstellern zählen Destinationen, Incoming-Agenturen, Reiseveranstalter und Hotels, die Arrangements für Gruppen anbieten. Traditionell unterhält der Kölner Skål-Club auf dem RDA-Workshop einen Stand, der Aussteller und Besucher über die Skål-Organisation und die Vorteile einer Mitgliedschaft informiert.

Kontakt: Andreas Moss

info@skal-koeln.de

Der Skål-Club Darmstadt-Südhessen beteiligt sich am jährlich in Darmstadt stattfindenden **Tourismustag**, den die städtische Tochter Darmstadt Marketing GmbH ausrichtet, dieses Jahr am 13. März (Freitag). Für die knapp vierstündige Nachmittagsveranstaltung im Kongresszentrum darmstadtium, die sich aus Vorträgen, Podiumsdiskussion und Begegnung zusammensetzt, genügt ein Stehtisch mit Prospektmaterial, verbunden natürlich mit dem Outing des Darmstädter Skål-Vorstands. Skål-Pin, Wimpel, Visitenkarten – dabei sein ist alles.

Kontakt: Claudia Ehry

www.claudia.ehry@y-pr.de

AUGSBURG

Von Fuggern und Welsern



Foto: Regio Augsburg Tourismus GmbH

▲ Auf historischen Spuren wandelten die Skällegen im Fugger- und Welser-Museum.

Zur letzten Zusammenkunft lud Präsident Götz Beck die Skälmitglieder in das Fugger- und Welser-Erlebnismuseum ein. Das neue Museum im Domviertel von Augsburg ist keines der klassischen Machart. Museale Unikate wie Dokumente, Münzen, Waffen oder Mode aus der Renaissance-Zeit fehlen weitgehend. Vielmehr herrscht modernste Technik vor. Sie erlaubt es Besuchern, die Familiengeschichte der Fugger und Welser ebenso nachzuvollziehen wie die Gründe für ihren wirtschaftlichen Erfolg und den Aufstieg zu

weltweit tätigen Handelsunternehmen, deren Spuren heute noch sichtbar sind.

Mit großer Begeisterung und Sachkenntnis führte der Präsident die Skälmitglieder durch das neue Museum, das unter seiner Verwaltung und Vermarktung steht. Er erklärte, wie die Akteure der Renaissance zu „Global Players“ der Weltgeschichte wurden. Das Museum ist bei einem Besuch in Augsburg sehr zu empfehlen, da es eine Zeit aufleben lässt, in der Kaufleute und Bankiers wie die Fugger und Welser mit

Kaiser und Papst verhandelten. Die Zeit, in der die reichen Augsburger Bergbau betrieben, Waren nach Indien und Amerika schickten und die große Politik beeinflussten.

Anschließend gab es im Garten unter Renaissance-Arkaden ein gemütliches Beisammensein bei guten und informativen Gesprächen und, der Jahreszeit entsprechend, heißen Getränken. Ein wahrlich passender und gut durchdachter Jahresabschluss in einer über 2000 Jahre alten Stadt.

Gerda M. Rutsche

Mehr Informationen unter
www.Fugger-und-Welser-Museum.de

BERLIN

Taxi-App expandiert

Für Berlin-Touristen sind die Angebote des Taxi-Dienstleisters taxi.eu nicht mehr wegzudenken. Eine Kooperation mit den Berliner Verkehrsbetrieben ermöglicht den Gästen aber nun auch, beide Angebote zu nutzen. Über eine gemeinsam entwickelte App von Taxi Berlin und BVG können Kunden, die per Bus oder Bahn unterwegs sind, nahtlos ein Taxi zur Weiterfahrt bestellen. So sind die Berliner und ihre Gäste noch bequemer und flexibel in der Stadt unterwegs. Die BVG-App zeigt jedes verfügbare

Auto von Taxi Berlin in der Umgebung sofort an. Geschäftsführer von taxi.eu ist das Berliner Skäl-Mitglied Hermann Waldner.

taxi.eu, mit 62.000 angeschlossenen Fahrzeugen Europas größtes Taxi-Buchungsportal, setzt außerdem den Ausbau seines internationalen Netzwerkes fort. Zu den schon jetzt existierenden Apps für 100 europäische Städte kommen weitere dazu. Ab diesem Jahr kann man auch in Istanbul, Paris und Athen die Taxi-App nutzen. Für die Kunden bedeutet dies einen

einzigartigen Service, denn sie können über eine App in vielen unterschiedlichen Städten ein Taxi bestellen.

taxi.eu gehört außerdem zu den Gründungsmitgliedern des europäischen Service-Netzwerkes „IRU Service Quality Network“. Sie verabreden ein strenges Zertifizierungssystem für Anbieter von Taxi-Apps. Damit verpflichten sich die Partner, dass ihre Kunden eine qualitativ hochwertige und sichere Dienstleistung erhalten.

Friedhelm Acksteiner

Unter neuer Führung

Ronald Claaßen heißt der neue Präsident des Skål-Clubs Bielefeld-Teutoburger Wald. Einstimmig wählten die Mitglieder den Destinationsmanager am 22. Januar auf der Jahreshauptversammlung im Parkhotel Gütersloh. Der 44-Jährige ist als Projektleiter beim Teutoburger Wald Tourismus, Fachbereich der OstWestfalenLippe GmbH, beschäftigt. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Produktentwicklung und Marketing im Gesundheitstourismus. Davor war er als Tourismusdirektor auf der Insel Borkum tätig. Als Vizepräsident steht ihm Werner Flegel zur Seite, der nach vier Jahren satzungsgemäß aus dem Präsidentenamt ausgeschieden ist. Das Amt der Sekretärin hat Andrea Schürmann übernommen, HoGa Plus Projektleiterin im Kolping Bildungswerk Paderborn. Zum Schatzmeister wählte der Club den Unternehmer Matthias Nies. Als Pressesprecherin bestätigt wurde Linda Brunzlik vom Bielefelder Redaktionsbüro Texttransfer Kommunikation. Zur Jahreshauptversammlung erhielt außerdem Thorsten Freimuth seine Mitgliedsurkunde.

Prosecco unterm Tannenbaum



Foto: privat

▲ Andrea Schürmann wird in die Skål-Gemeinschaft aufgenommen.

Treffpunkt der alljährlichen Weihnachtsfeier war das Hotel Sonne im romantischen Städtchen Rheda-Wiedenbrück, das vom Skällegen Christian Lüdeking geleitet wird. Nach der Begrüßung bei einem Glas Prosecco unter dem Weihnachtsbaum wurden Mitglieder und Gäste mit einem weihnachtlichen Menü verwöhnt. Zum stimmungsvollen Jahresabschluss gab es anschließend die traditionelle Tombola. Rechtzeitig zur Weihnachtsfeier kam aus Torremolinos die Mitgliedsurkunde für Andrea Schürmann.

Linda Brunzlik



Foto: Mainau

▲ Ein neues gastronomisches Konzept erwartet die Inselbesucher in der modernisierten Comturey unterhalb des Schlosses.

Gast im Schloss

Zu den letzten beiden Club-Meetings des vergangenen Jahres trafen sich die Mitglieder von Skål International Bodensee auf der Insel Mainau. Am 6. November erfuhren sie aus erster Hand die Hintergründe und Zielsetzungen, aufgrund derer die neue Comturey konzipiert wurde. Skälfreundin Gräfin Bettina berichtete über die intensive Planung und die oftmals tückischen Realisierungsschritte. Sie führte aus, dass die rund 40-jährigen gastronomischen Einrichtungen nunmehr abgelöst worden sind durch ein A-la-Carte-Restaurant, einen Bankettbereich und ein Selbstbedienungsrestaurant. In dieses ist auch die Bäckerei „Täglich Brot“ integriert, dessen frisch gebackenes Mainau-Brot aus dem Holzofen herrlich duftet. Sieben Millionen Euro investierte die Mainau GmbH in die Modernisierungen. Diese enthalten die Sichtbarmachung archäologischer Funde innerhalb der Räumlichkeiten und die Neugestaltung des historischen Comturey-Turmes aus dem 13. Jahrhundert.

Einer schönen Tradition entspricht das festliche Dezember-Meeting auf Schloss Mainau. Gräfin Bettina setzt diesen glanzvollen Event ihres Vaters, Graf Lennart Bernadotte, Gründungspräsident des Skål-Clubs Bodensee, fort. Exquisit ist das traditionelle kalte und warme Schwedenbuffet. Ausgiebig kann dabei auch die Skål-Amicale gepflegt werden, an diesem Abend getragen von der Gastfreundschaft von Gräfin Bettina und ihrem Bruder Graf Björn. Die Blumeninsel Mainau ist ein touristisches Juwel. Sie stellt es immer wieder unter Beweis.

Konrad Eberle

Wärmende Weihnachtsfeier

Das diesjährige Abschlussessen des Skål-Clubs Bremen fand im Tafelzimmer des Restaurants „Hansen“ statt, das zur Atlantic-Hotelgruppe gehört. Bei „wärmendem“ Video-Kaminfeuer hieß Skällegin Ariane Manako die Gäste mit einem weihnachtlichen Aperitif willkommen.

Während des dreigängigen Festmenüs ergriff Präsident Rolf Wenner das Wort und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder. Traditionell hatte er am gleichen Tag die Weihnachtsveranstaltung des Skål-Clubs Hamburg besucht, die schon mittags mit einem ansprechenden Programm stattfand.

Rolf Wenner trug ein lustiges, aber zugleich auch besinnliches Gedicht vor. Anschließend ehrte er Wilfried Hildebrandt nachträglich anlässlich eines besonderen Geburtstags. Auch die anwesenden Skälmitglieder erhielten ein kleines Geschenk. Mit den besten Wünschen für die Festtage endete die Veranstaltung.

Empfang in der Loge

Im Logenhaus an der Kurfürstenallee 15 trafen sich die Bremer Skälleginnen und Skällegen in einem stilvollen Rahmen zum Neujahrsempfang.

Präsident Rolf Wenner begrüßte die Anwesenden und gab einen Rückblick auf die Aktivitäten des Clubs im Jahr 2014. Er ging auch auf aktuelle Ereignisse ein und berichtete unter anderem von einer Steigerung der Übernachtungszahlen in Bremen um neun Prozent, was insbesondere auf verschiedene Großereignisse und die Erhöhung der Bettenkapazität zurückzuführen ist. Mit einem besinnlichen Spruch wünschte er allen ein friedliches und erfolgreiches Jahr 2015.

Ehe das wohlschmeckende Drei-Gang-Menü aufgetragen wurde, gab es einen musikalischen Auftakt mit dem Pianisten Ronny Kaufhold aus Genthin, der die Gäste mit musikalischen Leckerbissen verwöhnte.

Skällegin Stephanie Kastin-Gebauer und ihrem Mann überreichte der Präsident einen Blumenstrauß mit den allerbesten Glückwünschen zur Hochzeit.

Bevor der festliche Abend endete, hatten die Mitglieder noch Gelegenheit, bei einer kurzen Führung das Logenhaus kennenzulernen.

Waltraud Janke



Fotos: Fotostudio Michels

▲ Im Darmstädter Maritim Rhein-Main Hotel fühlten sich die Skällegen rundum wohl.

Lieder vom Leben der Menschen in der Ukraine

Dem schönen Brauch, das Skål-Jahr mit einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier ausklingen zu lassen, fühlt sich der Skål-Club Darmstadt-Südhessen stets verbunden. Für manche Mitglieder ist es der schönste Jour fixe des Jahres, der gefühlvollste ist es ganz gewiss.

Wie in den Jahren zuvor hatte der Vorstand sich für ein musikalisches Programm entschieden. Allerdings wollte man – nach mehreren aufeinanderfolgenden Auftritten junger Künstler der Darmstädter Da-Ponte-Stiftung – einmal etwas Neues wagen. Damit nicht genug, hatte sich irgendwann der Gedanke festgesetzt, es sollte ein Sänger oder eine Sängerin aus der Ukraine sein. Dem krisengebeutelten Land steht der Club durch die Skällegin Alissa Smyrna nahe, die in Darmstadts westukrainischer Partnerstadt Ushgorod touristisch tätig ist. Doch wo findet man in Deutschland ukrainische Sänger?

Für den Erfolg bedurfte es einer guten Portion Beharrlichkeit. Über mehrere Kontakte und verschlungene Wege tat sich zuletzt eine Spur nach Bad Dürkheim auf. Sie führte zu der Sopranistin Mila Küssner, die dort mit ihrem deutschen Mann und drei kleinen Töchtern lebt. Mila Küssner, deren Gesang im familiären Alltag schon länger zu kurz gekommen war, sagte sofort und begeistert zu. Für die Weihnachtsfeier im Maritim Rhein-Main Hotel stellte sie ein Programm mit Liedern ihrer Heimat zusammen.

Dann war es soweit. Im festlich geschmückten Separée „Le Floral“, wo der Skål-Toast bereits verklungen und die geräucherte Entenbrust verzehrt war, verebten die Gespräche, wurde es still. Mila Küssner öffnete leise die Tür, trat ruhigen Schrittes ein, gekleidet im bordürengeschmückten Folklorelook ihrer Heimat, in der Hand eine brennende Kerze, deren sanfter Schein eine fast mystische Stimmung erzeugte. Gerührt lauschten die Skällegen der wohlklingenden Stimme – begleitet von Michael Cook am Piano – und ließen sich mit hineinnehmen in die vertonten Geschichten, die vom Leben der Menschen in der Ukraine erzählten.

So hätte es lange weitergehen können. Doch nach dem genussvollen Verzehr der weiteren Köstlichkeiten des Vier-Gang-Menüs – Bouillon von der Gans, Carree vom Spanferkel, lauwarmer Schokoladenkuchen mit Eis – war dann doch an den Heimweg zu denken. Mit der Versicherung, diese Weihnachtsfeier habe wieder einmal ganz besondere Akzente gesetzt, verabschiedeten sich die Skällegen zu fortgeschrittener Stunde voneinander und wussten wohl zu würdigen, dass Hausherr Thomas Liedl sie eingangs in der gemütlichen Pianobar zum Aperitif eingeladen hatte.

Claudia Ehry



▲ Die Sopranistin Mila Küssner gewann die Herzen mit Liedern aus ihrer ukrainischen Heimat.

Studenten an Skål interessiert

Die Idee, Skål-Nachwuchs bei Fachhochschulen und Universitäten mit touristischen Studiengängen zu gewinnen, zeitigt erste Erfolge. Durch die Kontakte von Sekretär Wolfgang Hofmann zur Internationalen Hochschule Bad Honnef IUBH konnte die Leiterin des Standortes Düsseldorf, Sabine Walther-Eising, im vergangenen Jahr als Mitglied gewonnen werden.

Seitdem gehen die Einladungen zu den monatlichen Jours-fixes auch an die IUBH, verbunden

mit einem Studententarif für die Lunches in Form einer Ermäßigung von 50 Prozent. So werden Studentinnen und Studenten an den örtlichen Club herangeführt. Im persönlichen Gespräch bietet sich die Möglichkeit, die Vorzüge des weltweiten Skål-Netztes besonders für Berufsanfänger zu erläutern und Kontakte zu aktiven Mitgliedern zu knüpfen. Die erste Anmeldung für Skål International Düsseldorf liegt schon vor, weitere drei Studenten haben die Anmeldeunterlagen angefordert.



▲ Sabine Walther-Eising (2. v.r.) im Kreis ihrer Studenten.

Touristische Unternehmen im Großraum Düsseldorf, die daran interessiert sind, mit einer FH auf der Basis des dualen Ausbildungssystems zusammen zu arbeiten, können sich im Internet unter www.iubh-dualesstudium.de informieren oder Kontakt aufnehmen zum Sekretär unter skaldus@gmx.de. Mit dem Angebot „BWL plus IHK-Ausbildung“ erwerben Studenten im dualen Modell eine anerkannte Berufsausbildung und einen Bachelor-Abschluss in BWL.

Mal Event, mal Kamingespräch

Skål Düsseldorf verfolgt ein neues Meeting-Konzept. An den sogenannten Eventabenden wird das Bedürfnis der Mitglieder und Gäste nach aktueller Brancheninformation bedient. Bei den „Kamingesprächen“ geht es dagegen in erster Linie darum, persönliche Kontakte zu pflegen und die Skål-Idee zu fördern.

Während die Events in wechselnden Lokalisationen stattfinden, konnte für die Kamingespräche eine der exklusivsten Adressen gewonnen werden: der Wirtschaftsclub Düsseldorf (www.wirtschaftsclubduesseldorf.de). Auf mehr als

1.000 Quadratmetern in idealer Lage an der Königsallee bietet der Club seinen Mitgliedern und Gästen Komfort für jeden Anlass. Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland, aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik begegnen sich hier und genießen die zahlreichen, auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Leistungen.

Skål ist dabei und freut uns über jeden Besuch im Wirtschaftsclub. Die weiteren Termine in diesem Jahr: 7. April, 2. Juni, 4. August, 6. Oktober, Beginn jeweils um 18.30 Uhr. Das Zwei-Gang Menü kostet 23 Euro zuzüglich Getränke. Anmeldung über skaldus@gmx.de.

◀ Neu im Club: (v.l.) Michael G. Meyer, Marketingprofi, Silke Engels-Siebert, Fachanwältin für Reiserecht, John-Alexander Siebert, Student und angehender Pilot, Klaus Hübenal, Hauptgeschäftsführer DEHOGA Nordrhein, mit Skål-Präsident Günther Milz.



Fotos: Wolfgang Hofmann

Auftakt im Leonardo Royal



▲ Graf von Wachtmeister erklärt das Leonardo-Konzept.

Die Mitglieder und Gäste waren gespannt auf das „neue“ Hotel Leonardo, war es doch jahrelang als Holiday Inn ein markantes Haus im Zentrum von Düsseldorf. Der alte und neue General Manager, Alarik Graf von Wachtmeister, Düsseldorfs dienstältester Hotelier, stellte anlässlich des Neujahrsempfangs von Skål International Düsseldorf am 13. Januar die neue Hotelkonzeption vor.

Leonardo Hotels ist die europäische Division der 1998 von David Fattal in Israel gegründeten Fattal Hotels Group. Seit 2007 ist Leonardo Hotels auch auf dem europäischen Markt vertreten und mit über 80 Hotels in Israel, Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien und Ungarn präsent. Jedes Hotel zeichnet sich durch einen regionalen Charakter und den besonderen lokalen Bezug zur Destination aus.

Lokale Akzente, innovatives Design, geschmackvolles Interieur und ein harmonisches Farbkonzept unterstreichen den neuen Charakter des Hauses, der von Leichtigkeit, Transparenz und individuellem Service geprägt ist. Besonders interessant für Düsseldorf als Modemetropole: Mit den „women-friendly rooms“ bietet das Leonardo Royal Hotel Düsseldorf Königsallee ein besonderes Highlight für weibliche Business Gäste. Weitere Informationen unter www.leonardo-hotels.com.

Der interessante Jahresauftakt bot Präsident Günther Milz Gelegenheit, den im vergangenen Jahr frisch eingetretenen Skällegen die Mitgliedsurkunde zu überreichen.

Wolfgang Hofmann

Magische Momente

Im Dezember häuften sich die Termine für die touristischen Leistungsträger derart, dass erstmals keine Weihnachtsfeier möglich war. Stattdessen lud der Club am 23. Januar zu einer festlichen Jahresauftaktveranstaltung ein. Diese fand im Hotel Park Inn by Radisson in Nesse-Apfelstädt bei Skål-Freund Klaus Höbelbarth statt.

Das Menü unter dem Motto „The Culinary Sunshine State“ war ein kulinarisches Erlebnis und eine neue Erfahrung über die mögliche, bisher unbekannte Zusammenstellung verschiedener Zutaten. Zwischen den Gängen sorgte ein Magier für kurzweilige Unterhaltung und ungläubiges Staunen über Tricks, die man eigentlich nicht für möglich hält.

Die Veranstaltung verlief ausgesprochen heiter, was eindeutig darauf zurückgeführt werden konnte, dass die Anspannung, die am Jahresende wegen der sich häufenden Aufgaben bestand, von allen Beteiligten genommen war.

Jürgen Wöhe



Fotos: Iris Schmidt

▲ Das Jahr 2015 wurde mit einem Neujahrsempfang in der Bar des Frankfurter Maritim Hotels fröhlich begonnen. Bei einem exklusiven Cocktail und Fingerfood wünschte Präsident Hans-Jürgen Thien den Skål-Freunden aus dem Rhein-Main-Gebiet ein gutes neues Jahr. Mit dem Skål-Toast bekräftigten die Freunde ihre Zusammengehörigkeit. Auf dem Foto von links: Rainer Wicke, Woldemar Mühlenkamp, Hans-Jürgen Thien, Werner Peters.

IM PROFIL

Skål International



Skål International versteht sich als weltweite Vereinigung von Führungspersonlichkeiten in der Reise- und Tourismusindustrie. Die Vereinigung besteht seit

1934 und zählt heute rund 17.000 Mitglieder in 86 Ländern und Regionen, die in nahezu 400 Clubs organisiert sind. Ziel von Skål ist die Pflege der Freundschaft und der gegenseitigen Unterstützung. Zudem setzt sich Skål für Völkerverständigung und nachhaltigen Tourismus ein.

Skål Deutschland repräsentiert nach Nordamerika die zweitgrößte Skål-Nation. In 26 lokalen und regionalen Clubs pflegen rund 1.200 Mitglieder den Skål-Gedanken und handeln nach dem Motto „Doing business among friends“.

Wie wird man Mitglied? Voraussetzung ist eine mindestens dreijährige Tätigkeit in einer touristischen Organisation, zuletzt in einer Führungsposition. Studierende und touristische Nachwuchskräfte können sich für die Juniororganisation Young Skål bewerben. Kontakt: Katja Kruse, sekretariat@skal.de.

Kultur und Kulinarik

Am 8. Dezember fand die traditionelle Weihnachtsfeier des Frankfurter Skål-Clubs im Restaurant des Hotels „Maingau“ in Frankfurt-Sachsenhausen statt. Dazu hatte der Club die bekannte Mezzosopranistin Yvonne Steinkamp-Deetjen eingeladen, die von Peter Ramge musikalisch begleitet wurde. Die Skållegen genossen die Vorträge berühmter Stücke aus dem großen Repertoire der Künstlerin. Für das leibliche Wohl sorgte Skål-Freund Jörg Döpfner mit

seiner legendären Weihnachtsgans. Abschließend ehrte Präsident Hans-Jürgen Thien langjährige Mitglieder. 45 Jahre ist Gerd Schmidt dabei, Karin Jurke und Lothar Kegelmann bringen es auf 40 Jahre, Renate Busch trat vor 25 Jahren dem Club bei, Ursula Keil-Pertierra entschied sich vor 15 Jahren für die Mitgliedschaft. Alle Jubilare erinnern sich an schöne Stunden im Kreis der Skål-Familie.

Ursula Mühlens



▲ Mezzosopranistin Yvonne Steinkamp-Deetjen mit Organist Peter Ramge (links) und Ehemann Peter Deetjen.



▲ Geehrt (v.l.): Gerd Schmidt, Renate Busch, Ursula Keil-Pertierra, Karin Jurke, Lothar Kegelmann mit Präsident Hans-Jürgen Thien.

Zukunft der Hotellerie

Am 12. November fand zum zehnten Mal das Forum Tourismus in Freiburg statt. Präsidentin Antoinette Klute-Wetterauer umriss in ihrer Begrüßungsrede vor mehr als 100 Teilnehmern die tiefgreifenden Veränderungen, die die Hotellerie und die Art und Weise, wie sie Umsätze generiert, in den letzten Jahren umgekrempelt haben.

Die Referentin des Abends, die selbstständige Unternehmensberaterin Bianca Spalteholz, berät seit 1998 Hotels in den Bereichen Revenue Management, Online Vertrieb, Marketing und Distribution. Unter der Überschrift „Erfolgreiches Revenue-Management: Teamwork statt Einzelkämpferdasein“ ging sie in ihrem einstündigen Vortrag vor allem auf die größten Herausforderungen und die Positionierung des

Ertragsmanagements innerhalb eines Hotels ein.

Der Vortrag stieß nicht nur bei den zahlreichen Skälleginnen und Skällegen, sondern auch bei den anwesenden Hoteliers auf offene Ohren und großes Interesse. Für die Hotel-Beraterin sind vor allem die richtige Ratenstrategie und die dynamische Anpassung der Preise erfolgswesentlich. Alle Preise, Aufschläge oder Rabatte müssen logisch aufeinander aufbauen und in kleinteiligen Schritten erfolgen.

So hat die Lufthansa rund 49.000 verschiedene Preise in ihrem System – bei Hotels mit etwa 100 Betten sollten es laut Spalteholz um die 1.000 sein. An der oberen Preisgrenze werden dabei vor allem Geschäftsreisende angesprochen, die eine hohe Flexibilität und kaum



Foto: Forum Tourismus

▲ Bianca Spalteholz berät Hoteliers bei der Preisgestaltung.

Restriktionen wollen: „Sonderpreise wären hier verschenktes Geld.“ Rabatte können hingegen an der unteren Preisgrenze sinnvoll sein, da Privat- und Freizeitreisende oft bereit sind, für einen niedrigeren Preis Bedingungen wie eine Mindestaufenthaltsdauer, Vorauszahlung oder nicht stornierbare Buchungen zu akzeptieren. Den gelungenen und fachlich fokussierten Vortrag rundeten zahlreiche Fragen der Teilnehmer und ein kleines Buffet ab.

Das Forum Tourismus richtet sich an Führungskräfte aus der Reisebranche, der Hotellerie und der Messewirtschaft sowie Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Medien. Veranstalter sind die ANGELL Akademie Freiburg, der IBA-Studienort Freiburg und der Skäl-Club Freiburg.

Arne Kuder

Nachruf auf Joachim Loppnow

Am 10. Dezember verstarb überraschend Skäl-Freund Joachim Loppnow im Alter von 63 Jahren. Über viele Jahre hinweg hatte der Verstorbene das Amt des Sekretärs bekleidet und danach als Präsident seine ganze Persönlichkeit und seine Kompetenz in den Dienst des Skäl-Clubs Freiburg gestellt.

Joachim Loppnow hat an der Spitze seines Reisebüro-Unternehmens „Aktiv-Reisen“ jene Qualitäten fortentwickelt und geprägt, die sich durch ein immenses Netzwerk und überragende Sach- und Fachkunde gleichermaßen auszeichnen wie durch rückhaltloses Engagement für seine Kunden. Er war ein Vollblut-Touristiker mit Leib und Seele. Die Freiburger Touristik-Wirtschaft verliert eine prägende Persönlichkeit, der Skäl-Club Freiburg einen liebenswürdigen und engagierten Freund, der dem Club auch als Past-Präsident immer mit Rat und Tat zur Seite stand.

Die Gedanken der Skällegen sind bei seiner Ehefrau Astrid und den beiden Söhnen Benjamin und Dominik.

Andrea Beckmann



Foto: privat

▲ Präsident Michael Krause überreicht die Mitgliedsurkunden an Jürgen Decker (links) und Dirk Fässler (rechts).

Club mit Wachstumspotenzial

Skäl International Freudensstadt ist ein weiterhin wachsender und immer schlagkräftiger werdender Club. Mit Jürgen Decker, Besitzer des Weinguts Schloss Eberstein (Gernsbach), einer feinen Adresse badischen Weinbaus, und Dirk Fässler, Inhaber einer Tourismusagentur in Lahr, konnte Präsident Michael Krause jüngst zwei weitere Mitglieder im Freudensstädter Flächenclub willkommen heißen. Nachdem in der Zwischenzeit auch noch Kerstin Weiss vom Baumwipfelpfad in Bad Wildbad und der Freudensstädter Oberbürgermeister Julian Osswald in den Touristikerkreis aufgenommen werden konnten, stellt der Präsident fest: „Unser Club wächst und gedeiht und kann damit als ein gutes Beispiel für andere Clubs dienen, deren Entwicklung leider in die umgekehrte Richtung läuft.“ Neben dem quantitativen Wachstum vermerkt der Präsident erfreut: „Das Durchschnittsalter des Freudensstädter Clubs sinkt stetig.“ Krause, Ehrenpräsident Thomas Aurich und das Vorstandsteam sind sich aber bewusst, dass die Werbung weiterer Mitglieder notwendig ist und das Bohren dicker Bretter bedeutet.

Michael Krause

Feuer und Flamme für die Spiele

Deutschland wird sich um die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2024 bewerben. Ob Hamburg oder Berlin als mögliche Austragungsstädte in die engere Wahl kommen, hängt vor allem von der Unterstützung der Bürger, Vereine und Unternehmen ab.

Bereits während des Präsidenten- und Sekretäretreffens begeisterte der Hamburger Skällege Reinhard Wolf mit seiner Präsentation die anwesenden Gäste. Seither wächst die Unterstützung der Menschen in Hamburg, und die Chancen für die Hansestadt und die Metropolregion werden mehr und mehr erkannt. Die positive Haltung für diese einmalige Chance wächst, auch dank zahlreicher engagierter und intelligenter Aktionen von Hamburger Skällegen.

So startete die Aktion „Olympia in Hamburg“ – initiiert von den Skällegen Frederik und Gerrit Braun, den Machern des Miniatur-Wunderlandes. Erst bauten sie ein Miniatur-Olympiastadion für 75.000 kleine Plastikfiguren, das innerhalb von Tagen „besetzt“ war. Dann ließen sie „Feuer & Flamme“-Briefmarken drucken. Auch hier waren über 60.000 Stück in kürzester Zeit ausverkauft.

Großplakate mit den Fotos von Hamburgern, die die Spiele unterstützen, zieren die Stadt. Viele Skällegen haben sich bereits auf den Plakaten

verewigt. Unter dem Motto „Olympia zum Greifen nah“ strahlen durch Skylights die olympischen Ringe in den Hamburger Abendhimmel.

Die Hamburger Hotel-Skällegen beteiligen sich über den DEHOGA Hamburg mit vielen unterschiedlichen Marketingaktionen. Die Skällegen der Hamburg Tourismus GmbH und des Tourismusverbandes setzen sich genauso enthusiastisch ein wie eine Vielzahl der Hamburger Medien, die Handelskammer und immer mehr einzelne Bürger.

Die Begeisterung wächst und damit auch die Hoffnung auf ein weiteres Sommermärchen. Wer erinnert sich nicht gerne an das Jahr 2006 zurück. Die Welt war zu Gast in Deutschland, hat sich zu Hause gefühlt und das Bild von Deutschland verändert. Im olympischen Sommer wären Besucher aus allen Teilen der Welt zu Gast und würden Hamburg in ein fröhliches Farbenmeer verwandeln.

Natürlich gibt es auch Kritiker und Zweifler, deren Bedenken in der Stadt ernst genommen werden. Aber die Mehrheit der Skällegen ist Feuer und Flamme für die Spiele, weil Hamburg nur gewinnen kann. Informationen dazu im Internet: www.wir-sind-feuer-und-flamme.com, www.dabaiseinistalles.hamburg, www.facebook.com/wirsindfeuerundflamme.

Katja Kruse



Logo der Bewerbung.
Illustration: Olympia-Initiative Hamburg

Foto: Bankassen Meyer



▲ Empfang der deutschen Olympiateilnehmer 2012 in Hamburg.

Theater in den Großmarkthallen

Für Schlagzeilen sorgt das Hamburger „Mehr! Theater“ bereits vor seiner Eröffnung. Das verdankt es nicht zuletzt seiner außergewöhnlichen Location. Das Theater wird komplett in die denkmalgeschützten Großmarkthallen integriert. Als

Verwandlungskünstler setzt es mit maximal 2.400 Sitzplätzen und alternativ bis zu 3.500 Steh- und Sitzplätzen Maßstäbe: Theater- und Musicalproduktionen, Shows, Events, Konzerte und Ausstellungen – hier ist alles möglich. Im Großmarkt

Hamburg entsteht eine Spielstätte, die richtungweisend ist und allen Ansprüchen an besonderes Live-Entertainment gerecht wird.

Für das Eröffnungskonzert am 7. März konnte mit dem London Symphony Orchestra eines der weltweit führenden Orchester gewonnen werden. „We will rock you“, das Original Musical von Queen mit den 21 größten Hits der Kultband, rockt ab dem 13. März erstmals Hamburg im „Mehr! Theater“. Vom 27. Mai bis zum 19. Juni ist „Dirty Dancing – Das Original Live On Tour“ zu erleben. Die Gründer und Betreiber von Hamburgs neuester Kulturstätte präsentieren eine umjubelte Neuinszenierung der Show auf großer Tournee durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. (kk)

Foto: Mehr! Entertainment GmbH



◀ Visionär: Das neue „Mehr! Theater“ am Großmarkt.

Heitere Stunden im Varieté-Theater

Neujahrsempfänge haben im hannoverschen Skäl-Club ihren ganz eigenen Reiz. Statt eines hochoffiziellen Empfangs trifft man sich seit Jahren im GOP-Wintervarieté in der Orangerie in Herrenhausen – einer Veranstaltung, die weit über die Grenzen Hannovers hinaus ein Publikums-magnet ist. In dieser Wintersaison wurde in Herrenhausen eine Erfolgsgeschichte fortgeschrieben – und zwar im doppelten Sinne: Das Wintervarieté des GOP ging zum einen in die elfte Runde. Zum anderen ist das aktuelle Programm „Plüfoli“ eine Art Fortsetzung der grandiosen Show „La Folie“, die 2007 die GOP-Zuschauer und natürlich auch die hannoverschen Skällegen verzauberte.

„Plüfoli“ bot Unterhaltung auf absolutem Spitzenniveau: Hinreißend, wie Charlotte Boiveau eine alte Frau mimit, die samt Krücke über



Foto: GOP

das Drahtseil balancieren muss, um ihre verhedderte Strickwolle zu entwirren. Anrührend, wie die alte Frau dann immer mutiger wird, als sie spürt, dass der Balanceakt gelingt. Urkomisch, wie Amelie Vernisse mit einem Akkordeon vor dem Bauch versucht, in ein Mikrofon zu singen, das viel zu tief hängt. Am Ende findet sie eine Lösung jenseits aller Eleganz. Hauptsache, das Ergebnis stimmt.

Das Ergebnis jedenfalls stimmte, und so ist schon jetzt klar, dass der Neujahrsempfang 2016 wieder in der Orangerie in Herrenhausen stattfinden wird. Vorfrende ist bekanntlich die schönste Form der Freude.

◀ Das Varieté-Theater lebt von skurrilen Menschen und Momenten.

Wales – Reiseziel für Individualisten



Foto: W. Reich

▲ Great little trains dampfen durch Wales.

Einmal im Jahr steht ein Reisebericht des Presse-referenten Wolfgang Reich auf dem Veranstaltungsprogramm. Nach Berichten über Vietnam, die Südsee, die Karibik, Alaska und Kalabrien ging es diesmal nach Wales, in den vielleicht unbekanntesten Teil Großbritanniens. Ein wunderschönes Reiseland für Individualisten, die auch einmal einen kräftigen Regenguss locker ertragen. Wales ist ein Land voller Überraschungen. Hätten Sie gedacht, dass hier mehr als eine Handvoll Winzer Wein anbauen? Sicherlich keine Spitzengewächse, aber durchaus gut trinkbar.

Nicht nur für Eisenbahnfreunde sind die „Great little trains of Wales“ ein Muss. Die

nostalgischen Züge haben sich zu einem Marketingverbund zusammengeschlossen und lassen quer durchs Land eine Zeit wiederaufleben, als Dampflokomotiven eine Selbstverständlichkeit waren. Wer nur etwas kontaktfreudig ist, kommt schnell mit einem der vielen Freiwilligen ins Gespräch, die als ehrenamtliche Helfer den Betrieb der kleinen Dampfzüge aufrechterhalten. In Tenby wurden die hannoverschen Skällegen Zeuge einer Hochzeit, bei der es die Brauteltern richtig „krachen“ ließen: mit Pferdewagen und mehreren Oldtimern, die das Herz jedes Autobegeisterten schneller schlagen ließen.

Dr. Wolfgang Reich

60 Jahre. Punktgenau.

Auf Einladung des Präsidenten Henno Hoops und gesponsert vom GOP trafen sich ziemlich spontan einige Skälleginnen und Skällegen am 28. Januar zu einer kleinen Feier in Hannovers bekanntem Varieté. Anlass ihres Treffens war das 60-jährige Jubiläum des hannoverschen Clubs, der am 28. Januar 1955 gegründet worden war – als neunter deutscher Club. Das langjährigste aktive Clubmitglied war auch anwesend: Dr. Hubert Geppert, der 1975 und damit vor 40 Jahren vom Nürnberger Club nach Hannover transferiert worden war. Im Mittelpunkt des Abends stand dann der Besuch der aktuellen GOP-Show „The Trip“, die Show, Art Party und Happening zugleich war. Der Abend klang aus mit vielen Erinnerungen an die bewegte Geschichte des Clubs.



Foto: W. Reich

▲ Ein kleiner Kreis traf sich spontan genau am Tag des 60-jährigen Clubjubiläums.

Ausgezeichnet auf dem Rhein

Der Auszeichnungen gibt es doch genug – auch auf touristischem Gebiet, so mag man denken, wenn man hört, dass Skål International Köln einen eigenen „Preis für besondere Verdienste um den Incoming-Tourismus nach Köln“ vergibt. Und dennoch ist es sicherlich eine der hervorragenden Aufgaben einer jeden berufsständischen Organisation, denjenigen zu belohnen, der die Ziele der Organisation fördert. Diese Voraussetzung trifft auf den inzwischen langjährigen Organisator der Kölner Lichter®, Werner Nolden, Inhaber des Veranstaltungsbüros Werner Nolden, in besonderer Weise zu.

Niemand wird bestreiten, dass sich die Kölner Lichter® in ihrer nunmehr 14-jährigen Geschichte zu einem touristischen Ereignis entwickelt haben, das keinen Vergleich mit den übrigen touristischen

Highlights der Stadt zu scheuen braucht. Wer auch nur einmal einen Abend der Kölner Lichter® am Rheinufer miterlebt hat, wird geradezu rauschhafte Erinnerungen an Musik und Farben mit nach Hause genommen haben. Dabei liegt nicht nur die Verantwortung für die künstlerisch-gestalterische Seite des Ereignisses in der Hand des Genannten, sondern auch die hoch komplizierte Technik und die Sicherheitsanforderungen bis hin zur Bewältigung der verkehrstechnischen Probleme.

Aber noch eine Ehrung nahm Skål International Köln vor. Der verdienstvolle Kölner Bürger Ernst Mommertz wurde für sein Lebenswerk mit einem Geschenk bedacht. Ernst Mommertz ist Begründer und nimmermüder Förderer des sozialen Hilfswerkes „Der Sack“, eine der



▲ Der neue Kölner Skål-Vorstand um Präsident Holger Berg (Mitte mit Amtskette).

überaus effektiven privaten Hilfseinrichtungen in der Stadt. Skål International Köln nahm seine Weihnachtsfeier zum Anlass, diese Ehrungen vorzunehmen. Dabei war der Rahmen dafür über alle Massen glücklich gewählt. Denn die Weihnachtsfeier und damit die Ehrungen fanden auf einem Rheinschiff der Köln-Düsseldorfer Schifffahrtsgesellschaft statt, das sich dank der organisatorischen Unterstützung durch den scheidenden Direktor Norbert Schmitz in ungewöhnlich festlichem Rahmen darbot. Fast überflüssig zu sagen, dass der Abend seine absolut besondere Note durch künstlerische Beiträge erhielt, die sowohl musikalischer als auch poetischer Natur waren. Skål International Köln schwelgte auf einer (Rhein-) Welle des Glücks.



▲ Vizepräsidentin Christa Reinartz überreicht Herwig Nowak die Past-President-Nadel.



▲ Preisträger Werner Nolden (Mitte) im Kreise von Kölner Skällegten.

Fotos: Skål Köln

Netzwerken liegt im Blut

Holger Berg, Direktor des Novotel Köln City, ist auf der ordentlichen Jahreshauptversammlung Mitte Januar zum neuen Präsidenten von Skål International Köln gewählt worden. Die Zukunft hat er fest im Blick. Schließlich möchte er in den kommenden zwei Jahren einiges bewegen. „Das Forum Skål bietet, auch durch seine weltweite Vernetzung, einen reichen Erfahrungsschatz unterschiedlicher Generationen“, betont Holger Berg. Dieses Wissen erfolgreich weiterzugeben und vermehrt die Newcomer der Branche anzusprechen, darin sieht der engagierte Hotelier seine Herausforderung. „Gerade im Tourismus sind wir ständig auf der Suche nach neuen Talenten, dafür müssen wir auch neue Wege gehen, interessante Angebote machen und uns beispielsweise in den sozialen Netzwerken bewegen. Im

Tourismus sind wir Gastgeber für Menschen aus allen Ecken der Welt. Da liegt uns das Netzwerken im Blut“, so Holger Berg.

Den Grundstein für die Öffnung in den sozialen Netzwerken legte der scheidende Präsident Herwig Nowak, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Vizepräsidentin Christa Reinartz dankte dem Past President für seinen unermüdlichen Einsatz und sein stets zukunftsorientiertes Handeln in den acht Jahren seiner Amtszeit. Herwig Nowak habe sich wahrlich um den Club verdient gemacht. Er wird dem Vorstand weiterhin angehören und sich hauptsächlich dem touristischen Nachwuchs widmen. Der guten Ordnung halber sei vermerkt, dass die Wahl souverän von Dr. Joachim Riemer geleitet wurde.

Herwig Nowak, Andreas Moss



Foto: Wingens

▲ Präsident Holger Berg hat sich viel vorgenommen.

Wehmütiger Abschied



Fotos: Andreas Schmidt

▲ Abschied und Ehrung für Karl Detlef Mai.

Herzlichen Glückwunsch und „Bye, Bye!“ Bei Karl Detlef Mai, langjähriges und verdientes Mitglied von Skål Leipzig, hatte der Club im Dezember gleich zwei Gründe, ihn zu ehren. Zum einen beendet er seine berufliche Laufbahn, hat sein Unternehmen in gute Hände verkauft und sagt auch Skål ade. Zum zweiten hat er beim Leipziger Tourismuspreis 2014 in der Kategorie „Persönlichkeit“ einen beachtlichen 2. Platz errungen. Die Skällegen sagen „danke“ für viele gut organisierte Veranstaltungen und für seinen beruflichen Mut im neu entstandenen Leipziger Neuseeland, wünschen eine gute Zeit im Unruhestand und freuen sich schon jetzt auf den einen oder anderen Gastbesuch.

Weihnachten à la Luther

Der Skål-Club Leipzig lud anlässlich des traditionellen Advents-Dinners Luther höchstpersönlich zum Mahle. Dank der guten Beziehungen von Ehrenpräsidentin Christa Schwarz hat er auch gleich zugesagt. Historisch war dabei nicht nur der Ehrengast, sondern auch die Lokalität: der „Thüringer Hof“, Leipzigs ältestes Gasthaus von 1454. Präsidentin Gabi Knöchel ließ das letzte Jahr Revue passieren, das mit einigen Höhen und Tiefen versehen war. Nicht zuletzt galt es auch, einige Abgänge aus privaten und beruflichen Gründen zu verkraften. Eine Neubesinnung steht mit dem Beginn des neuen Jahrs auf dem Programm.

Unterstützt von den „Gasthaus-Gehilfen“ des „Thüringer Hofes“ zu Leipzig lud dann Martin Luther mit Anekdoten, Sprüchen und Lebensweisheiten zu seinen Lieblingsspeisen ein: Hering mit Erbspüree, Gänsekeule mit Klößen, Birnenhälften nach Katharina Luthers Art.

Zwischendurch konnte jeder seine lutherischen Kenntnisse in einem Quiz testen, welches durchaus überraschte Gewinner hervorbrachte. Kleine Preise waren der Lohn für die Mühe und die Kenntnisse der Besten. Alle zusammen ließen den Abend mit launigen Gesprächen und kühlen Getränken ausklingen. Mario Bönicke

Mehr Zeit im neuen Jahr



Foto: Ulla Schock

▲ Präsidentin Sandra Braun mit Gastredner Professor Uli Rothfuss.

Da der Dezember für einige Skällegen mit vielen Weihnachtsfeiern, für die restlichen mit reichlich Arbeit ausgefüllt ist, hatte sich der Club dafür entschieden, das Januar-Treffen als festlichen Neujahrsempfang zu gestalten. Präsidentin Sandra Braun begrüßte die Mitglieder im Novina Südwestpark-Hotel der Familie Meiser. Sie gab eine Vorschau auf die nächsten geplanten Termine des Nürnberger Clubs. Ein erlesenes Menü umrahmte den interessanten und ausführlichen Vortrag des Rektors der Akademie Faber-Castell, Professor Uli Rothfuss. Er erläuterte die Studiengänge der privaten Kunst-Hochschule, die von der Bleistift-dynastie Faber-Castell unterstützt wird. Mit anregenden Gesprächen bot der Abend einen gelungenen Jahresauftakt. Ulla Schock

► Aus dem Südtiroler Pustertal kam der Weihnachtsmann angereist. Spät am Abend wussten es alle: Hinter dem Rauschebart steckte der erfolgreiche Kommunikationstrainer Willy Ratzinger. Mit Anekdoten und spannenden Geschichten aus dem Münchner Vereinsleben schmückte er die Veranstaltung im „Bayerischen Hof“. Auch einen gefüllten Rucksack mit kleinen Geschenken hatte er dabei. Schön war's. Susanne Heiss



Weinbau gewinnt an Bedeutung

Westlich vor den Toren Stuttgarts erstreckt sich das bekannte Weinanbaugebiet Remstal. Einen interessanten Einblick in die Arbeit des Tourismusvereins Remstal-Route e.V. gab der Geschäftsführer Hubert Falkenberger.

Im Verein sind Winzer, Gastronomen, Dienstleister und Kommunen vertreten, die gemeinsam den Weintourismus mit Aktionen und Großveranstaltungen voranbringen. Das Thema Weinbau und Weingenuss wird sowohl von der Stuttgart Regio Marketing als auch von der Tourismus Marketing Baden-Württemberg (TMBW) immer mehr in den Vordergrund gerückt und touristisch vermarktet. Hubert Falkenberger zeigte in seinem Referat auf, wie die Themen Naherholung, Wandern, Vereinsausflüge und Genuss ineinander greifen.

REMSTAL
ROUTE



Den passenden Rahmen für den Vortrag vor mehr als 20 Stuttgarter Skällegen bildete die Weinstube „Zur Kiste“ im Stuttgarter Altstadtquartier Bohnenviertel. Wolfgang Dieterich

HAMBURG

Brückenbauer zwischen Menschen

Wie gut, dass Tom Sodemann Reisen zu seinen liebsten Hobbys zählt. Denn gereist ist er in seinem Leben schon viel. Und meistens, um das Land mit einer der ältesten Monarchien und den „glücklichsten Menschen der Welt“ in eben dieser bekannt zu machen – Dänemark.

1964 kam Tom Sodemann als stellvertretender Leiter des Dänischen Fremdenverkehrsamtes und des Isländischen Fremdenverkehrsamtes nach Frankfurt am Main und begann zeitgleich dort seine Skål-Karriere. Im November des Jahres wurde er Mitglied im Frankfurter Club, von dem er sich 1968 nach Hamburg transferieren ließ, weil er dort das Dänische Fremdenverkehrsamt am Glockengießerwall eröffnete. In Hamburg nahm ihn Waldemar Fast (Skål-Weltpräsident 1975) unter seine Skål-Fittiche, und bald darauf wählten ihn die Mitglieder in den Vorstand des Hamburger Clubs.

Im Sommer 1974 wurde Tom Sodemann im Alter von 37 Jahren das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Senator Kern, der die Ehrung stellvertretend für den damaligen Bundespräsidenten Walter Scheel vornahm, nannte ihn einen „Brückenbauer zwischen Menschen“, der durch seine Tätigkeit viele Verbindungen geschaffen habe.

Im Herbst desselben Jahres stand ein Wechsel zum Skål-Club Kopenhagen an. Inzwischen

war Tom Sodemann als Leiter des internationalen Dänemark-Marketings in die Zentrale nach Kopenhagen gewechselt. Von dort ging es 1977 nach Stockholm und nach Oslo. Er wurde Leiter der Skandinavienabteilung und betreute nun die Fremdenverkehrszentralen in Norwegen, Finnland, Schweden und Island. Ein besonderes Kuriosum war zu der Zeit seine Doppelmemberschaft in den Clubs Stockholm und Oslo, die bis 1979 anhielt, als er endgültig nach Oslo übersiedelte.

1984 ging er nach New York, und selbstverständlich wurde er im dortigen Skål-Club Mitglied. Durch seine Zuständigkeit für die Vermarktung Dänemarks in den USA, Kanada und Mexiko und mit Büros in Toronto, Los Angeles, Chicago und Mexico City konnte er das Skål-Netzwerk umfangreich nutzen. 1989 führte ihn sein Weg wieder nach Hamburg und in den dortigen Club. Allerdings blieb er nur kurz und ging 1992 nach Den Haag, um dort als Leiter Benelux für die Tourismuszentrale Dänemarks, die Nachfolgeorganisation der Fremdenverkehrszentrale, tätig zu werden. Im Jahre 2000, mit Beginn der Pensionierung, kam er zurück nach Hamburg und nimmt seitdem wieder rege am Hamburger Clubleben teil. Während seiner aktiven Tätigkeit wurden ihm neben dem Bundesverdienstkreuz auch das Ritterkreuz des



Foto: Thomas Gramlow

▲ Präsident Hubert Neubacher überreicht Tom Sodemann die Ehrenurkunde.

Falkenordens von Island und das Ritterkreuz des Dannebrogordens von Dänemark verliehen.

Als Consultant steht Tom Sodemann auch heute noch mit Rat und Tat zur Verfügung und besitzt eine Fülle an Wissen und weltweiten Kontakten, die er gerne weitergibt. Sein Lebensmotto „Young at Heart“ sagt alles. Der Hamburger Club gratuliert herzlich zum 50-jährigen Skål-Jubiläum.

In Vaters Fußstapfen

Ihm und seinem Zwillingbruder wurde Skål quasi schon in die Wiege gelegt. Der Hamburger Club freut sich, jetzt auch Janosch Stern als Young-Skål-Mitglied in seinen Reihen begrüßen zu dürfen. Als Sohn des Bielefelder Skållegenden Günter Till war sein Weg zu diesem internationalen Netzwerk nach der Berufsentscheidung für den Tourismus eine logische Konsequenz.

Schon bevor er sein Abitur im Jahr 2012 erfolgreich absolvierte, entwickelte er ein großes Interesse für die Gastronomie. Um dieses Interesse noch stärker ausbauen zu können, absolvierte er seit 2007 verschiedene Praktika als Koch in 4-Sterne-Häusern und entschied sich bereits im Jahr 2010 dafür, nach dem Abitur eine Ausbildung zum Koch im Mövenpick Hotel Hamburg bei Skål-Past-Präsidentin Annette Bätjer zu

absolvieren. Nach dem erfolgreichen Abschluss dieser Ausbildung arbeitet er nun als Commis de Cuisine im Gourmetrestaurant des Vier Jahreszeiten Kempinski München, um seine Erfahrungen weiter ausbauen.

Allerdings wird er, wenn seine Planungen glatt laufen, spätestens im nächsten Jahr wieder nach Hamburg zurückkehren, um dann ein Studium für „Event- und Tourismus-Management“ zu beginnen und in Zukunft eine Führungsposition oder die Leitung eines Teams zu übernehmen. Vielleicht macht er sich aber auch selbstständig in der Gastronomiebranche, denn sein Vater war in der Vergangenheit als Eigentümer und Geschäftsführer in dieser Branche tätig.

Aber gleichgültig, was seine Zukunft für ihn bereit hält – Skål darf sich auf einen aktiven,



Foto: Thomas Gramlow

▲ Willkommen im Club: Präsident Hubert Neubacher (rechts) begrüßt Janosch Stern (2. v.l.) sowie Christina Roth, Nadine Riessik und Andreas Dannenberg.

interessierten und zielstrebigem jungen Mann freuen, der sicher die Zukunft der Organisation auf seine Weise mitgestalten wird.

Katja Kruse

46 cm², die sich lohnen

Bieten Sie Ihren Mitarbeitern Privatpatienten-Komfort



PLUSCARD

Ab 5 € pro Monat und Mitarbeiter investieren Sie nicht nur in die Zufriedenheit Ihrer Mitarbeiter, sondern auch in Ihren eigenen Unternehmenserfolg:

- + Incentivierung der Belegschaft
- + Mitarbeiterbindung und -motivation
- + Positionierung als attraktiver Arbeitgeber

Die PlusCard enthält eine betriebliche Krankenzusatzversicherung unseres Partners **Debeka** Krankenversicherungsverein a. G. und ermöglicht Ihnen und Ihren Mitarbeitern den Zugang zu einer neuen Gesundheitswelt.

Neben Privatpatienten-Komfort profitieren Sie und Ihre Mitarbeiter von Zusatzleistungen und der vielfältigen Vorteilswelt unserer Partner.

Ihr Ansprechpartner

Thorsten Weiß

Leiter Kooperationsmanagement
Mitglied im SKÄL INTERNATIONAL seit 20 Jahren

Wir für Gesundheit GmbH
Friedrichstraße 136 | 10117 Berlin
thorsten.weiss@wir-fuer-gesundheit.de
030 52 13 21-210

